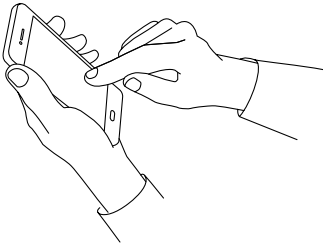
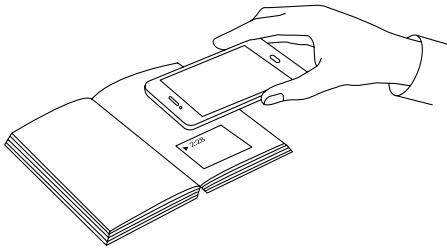


Staatstheater Mainz
Spielzeit 19/20

1



2



1 Geben Sie den Namen „Staatstheater Mainz Move“ im App Store oder Google Play Store ein und installieren Sie die App auf Ihrem Smartphone.

2 Öffnen Sie die App und halten Sie Ihr Smartphone auf die mit ► 2:28 gekennzeichneten Bilder





In deiner Haut
will ich stecken.





Premieren
2019/20

Theaterfest
24. August 2019
Tritonplatz und Staatstheater

Operngala zur Spielzeiteröffnung
25. August 2019, Großes Haus

Hoffmanns Erzählungen
Jacques Offenbach
31. August 2019, Großes Haus
Oper Seite 46

In Search of Democracy 3.0 (DSE)
Lucas De Man
05. September 2019, U17
Schauspiel Seite 100

Geschichten aus dem Wiener Wald
Ödön von Horváth
08. September 2019, Kleines Haus
Schauspiel Seite 102

Grenzenlos Kultur

Theaterfestival

12. bis 21. September 2019,
Kleines Haus, U17 und andere
Spielstätten
Seite 241

Aggro Alan (DSE)

Penelope Skinner
22. September 2019, Filiale
Schauspiel Seite 104

The Producers

Mel Brooks und Thomas Meehan
★ spartenübergreifend
28. September 2019, Großes Haus
Oper Seite 48

Krabat

Otfried Preußler
06. Oktober 2019, Kleines Haus
Schauspiel Seite 106

Boris Godunow

Modest Mussorgskij
26. Oktober 2019, Großes Haus
Oper Seite 50

Zanaida

Johann Christian Bach
07. November 2019, Kleines Haus
Oper Seite 52

Ronja Räubertochter

Astrid Lindgren
13. November 2019, Großes Haus
Schauspiel Seite 110

*just
Mainz*

Nach dem Olymp (UA)

Jana Vetten
28. November 2019, U17
Schauspiel Seite 112

Hexenjagd

Arthur Miller
07. Dezember 2019, Kleines Haus
Schauspiel Seite 116

Tambora (UA)

Giuseppe Spota

08. Dezember 2019, Großes Haus

Tanz Seite 188

Nachts

(Bevor die Sonne aufgeht) (DSE)

Nina Segal

14. Dezember 2019, Filiale

Schauspiel Seite 118

The Cold Trip - Eine Winterreise (UA)

Hörtheater mit Werken von

Franz Schubert und Bernhard Lang

11. Januar 2020, Filiale und andere Orte

Oper Seite 54

Das Kind der Seehundfrau

Sophie Kassies,

Robin Schulkowsky

14. Januar 2020, U17

Oper Seite 56

*just
Mainz*

Manon Lescaut

Giacomo Puccini

25. Januar 2020, Großes Haus

Oper Seite 58

Werther

nach Johann Wolfgang von Goethe

09. Februar 2020, Großes Haus

Schauspiel Seite 122

Popcorn (UA)

Andreas Denk

11. Februar 2020, U17

Tanz Seite 190

*just
Mainz*

Was denn da fehlt oder

Wie ich im Datingportal Foucault

kennen lernte (UA)

Vincent Doddema

13. Februar 2020, Filiale

Schauspiel Seite 124

Fastnachtsposse

18. Februar 2020, Großes Haus
Seite 248

Drei Schwestern

Anton Tschechow
29. Februar 2020, Kleines Haus
Schauspiel Seite 126

Wer werden (UA)

Hannah Biedermann
03. März 2020, U17
Schauspiel Seite 128

*just
mainz*

tanzmainz festival UPDATE #3

13. bis 21. März 2020, U17
Seite 245

Al gran sole carico d'amore

Luigi Nono
14. März 2020, Großes Haus
Oper Seite 60

Fish Forward (UA)

Hörtheater mit Werken von
Ludwig van Beethoven u. a.
25. März 2020, Kleines Haus
Oper Seite 62

*just
mainz*

Welcome Everybody (UA)

Pierre Rigal
04. April 2020, Großes Haus
Tanz Seite 192

Tage des Verrats (DSE)

Beau Willimon
23. April 2020, Kleines Haus
Schauspiel Seite 130

3D International (UA)

John Wannehag u. a.
25. April 2020, Kleines Haus
Tanz Seite 194

Eine neue Produktion

26. April 2020, U17
Schauspiel

Beethoven (UA)

Eine biografische Collage mit Musik
von Ludwig van Beethoven
♣ spartenübergreifend
03. Mai 2020, Großes Haus
Oper Seite 64

Der Untertan

Heinrich Mann
15. Mai 2020, Kleines Haus
Schauspiel Seite 132

Das Tal der Ahnen (UA)

Henry Purcell, Franz Kafka,
Frank Zappa u. a.
♣ spartenübergreifend
Filiale
Oper Seite 41

Theaterclubs

16. Mai 2020, U17
Seite 230

Opernnacht am Dom

28. Juni 2020, Marktplatz

*just
mainz*

Karten

Theaterkasse

T 06131 2851-222

kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro

T 06131 2851-227

abo@staatstheater-mainz.de

Montag bis Freitag 10–19 Uhr

Samstag 10–15 Uhr

Gruppenbetreuung

T 06131 2851-226/-223

Montag bis Freitag 10–18 Uhr

Kartenverkauf auch über

www.staatstheater-mainz.com




Inhalt

Vorwort.....	27
Oper.....	41
Schauspiel	91
tanzmainz	185
Konzert	210
justmainz	228
Festivals und Extras	240
Ensemble	252
Abos, Sitzpläne, Kontakt	327
Freunde und Unterstützer	361
Menschen	369
Impressum	387





A close-up photograph of human skin, showing natural texture and subtle variations in tone. The skin appears to be on an arm or hand, with some faint, reddish-brown marks or freckles visible.

Oskar: Jetzt möchte ich in deinen Kopf hineinsehen können, ich möchte dir mal die Hirnschale herunter und nachkontrollieren, was du da drinnen denkst –

Marianne: Aber das kannst du nicht.

Oskar: Man ist und bleibt allein.

Geschichten aus dem Wiener Wald



Liebes Publikum,

vor fünf Jahren haben wir begonnen, hier in Mainz mit einem neuen Team Theater zu machen. Vieles ist seitdem passiert, unter anderem ist mit justmainz eine eigene Sparte für Kinder- und Jugendtheater entstanden, wir haben neue Spielstätten eröffnet, das tanzmainz festival ins Leben gerufen. Wir haben uns verbunden – mit allen, die uns mit ihren Ideen, ihren Haltungen und ihrer Kreativität bereichern, im guten Sinne beunruhigen und herausfordern. Ein ständig wachsendes Netz unterschiedlicher Persönlichkeiten, Ästhetiken und Standpunkte ist entstanden – und damit ein Spiegel unserer Wirklichkeit. Denn das Theater bildet in seiner Arbeitsweise das Leben ab, das wesentlich daraus besteht, sich miteinander in Beziehung zu setzen. Anlass für uns, das für die kommende Spielzeit zum Thema zu machen: die

Bereitschaft und die Kompetenz, sich selbst in Bezug zu anderen zu setzen. Nachdem wir uns in den vergangenen Jahren leitmotivisch auseinandergesetzt haben mit Macht und Teilhabe, mit der Bedeutung von Sprache, der Manipulation von Begriffen und mit Transparenz, wollen wir nun ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit stellen, was unser Leben elementar ausmacht: die Frage nach Empathie.

Bewegung im Koordinatensystem

Zugegeben – der Begriff wird so oft und zugleich so wenig befragt in den Mund genommen, dass er von Bedeutungsverlust bedroht ist. Und doch ist Empathie heute vielleicht wichtiger denn je. Sie beschreibt im Wesentlichen die Möglichkeit, Perspektiven zu wechseln, einen Moment von uns selbst abzu- sehen und in jemand anderen hineinzu- denken. Sind wir dazu bereit, begeben wir uns in ein Koordinatensystem

zahlreicher Bezüge, hier ist jede Menge Bewegung. Denn mit jeder neuen Verbindung, die man eingeht, verändert sich automatisch die eigene Position. Und daraus ergeben sich weitere Beziehungen, die uns wieder an einen neuen Ort schieben – der zuweilen weit weg von unserer Ausgangsposition liegt. Das kann spannend, dynamisch und bereichernd, aber auch beängstigend sein. Denn eine ständige Veränderung und Herausforderung zur Beweglichkeit bedroht uns mit der Sorge, verloren zu gehen, uns in Beliebigkeit aufzulösen. Und schließlich preiszugeben, was wir für unsere Identität gehalten haben.

Da kann es verlockend sein, sich dem schlicht zu verweigern. Sich im Koordinatensystem einen Fixpunkt auf der horizontalen X-Achse zu suchen und sich einzureden, man könne ganz wunderbar auch von dort alles überblicken. Aus der Ferne, ohne sich den bedrohlichen Bezügen auszuliefern.

Also: dialogische Mühsal vermeiden und monologisch seinen Standpunkt zu behaupten. Die Sehnsucht danach greift besonders in Zeiten gefühlter Überforderung. Unsere digital dauerpräsenzte Welt ist in ihrer Komplexität eine Zumutung, das Gefühl eines politisch nicht mehr durchschaubaren und kontrollierbaren weltweit regierenden Kapitalismus macht uns klein. Da ist es nicht gerade eine verlockende Idee, sich freiwillig einer ständigen und anstrengenden Auseinandersetzung auszuliefern. Und die Verheißung einer klaren Position, auf die man sich zurückziehen und von der aus man die Welt sortieren kann, ist mächtig. Damit wird die Frage, wie viel Empathie wir leisten können und wollen, eine politische.

Perspektivisch gesehen

Die Herausforderung ist groß und wir alle haben keine Patentrezepte. Und doch scheint es heute besonders wichtig, darauf zu bestehen, dass Perspektivwechsel das Grundprinzip der Demokratie ist, die nicht eine Wahrheit setzt und verordnet. Sondern die uns zumutet, uns einer aufgeklärten Debatte zu stellen – was nicht nur Selbstbewusstsein, sondern auch Emanzipation durch Wissen und Kenntnis erfordert. Denn tun wir das nicht und ziehen uns in die Eindimensionalität zurück, werden wir dort bereits erwartet. Von denen, die es sich da in den letzten Jahren politisch gemütlich gemacht haben und uns ein behaglich scheinendes Nest bauen, in dem es zwar ein bisschen muffig riecht, aber in dem wir uns keine Gedanken mehr machen sollen. Das Prinzip antidemokratischer Monoperspektivität nährt sich aus der simplen Idee, dass

wir unsere Identität gar nicht beziehungsreich selbst gestalten müssen, sondern einfach geschenkt bekommen. Qua Geburt. Und die macht uns nicht nur aus, sondern angeblich sogar anderen überlegen. So funktioniert Mythenbildung: aus der quasireligiösen Verheißung einer nationalen Geburtshoheit, die mich als Subjekt im Wortsinne ausschließlich definiert. Wenn ich das glauben will, brauche ich die Anderen außerhalb nicht mehr und kann mich in meiner Echokammer Verschwörungstheorien gegenüber den Vielen da draußen hingeben. Kann rufen: „Ich will mein Land zurück!“, und glauben, es gäbe einen mythischen Ort, wo einmal alles besser war und an den ich zurück kann. Das aber ist gefährlich. Denn es bedeutet die Verweigerung, Erfahrungen machen zu wollen. Und es bedeutet Ablehnung von allen, durch die ich mich bedroht sehe. Von allen und allem vermeintlich Fremden.

Das Angebot der demokratischen Gesellschaft scheint dagegen eine

Zumutung an das Selbst und ziemlich ungemütlich. Sicher werde ich durch Perspektivwechsel ein*e Andere*r, man steigt niemals in denselben Fluss, heißt es. Und Empathie an sich ist auch nicht automatisch eine „wertvolle“ Eigenschaft, sondern wird nur dann zu einer Qualität (und Qualifikation), wenn sie von einer selbstbewussten eigenen Haltung ausgeht. Von einem Menschen, der verstanden hat, dass seine Position im freiheitlichen Diskurs angreifbar ist. Der keine permanente Bestätigung (empörter) Gleichgesinnter sucht, sondern Mut zur Differenzierung und Selbstbefragung aufbringt. Der so viel eigene Haltung entwickelt hat, dass für ihn Empathie nicht unbedingt Verständnis, sondern Verstehen bedeutet. Etwa den Versuch zu verstehen, warum jemand eine hasserfüllte Position einnimmt, und damit nachzuspüren, wie es sich möglicherweise anfühlen mag, der Welt feindselig und ausschließend

zu begegnen und das dann mit Überzeugung abzulehnen. Wie aber kann ich zu einer solch souveränen Haltung finden?

Dramatisches Übungsgelände für Empathie

Ich denke, dass das mit Rationalität allein nicht zu schaffen ist. Der bloß rationale Mensch führt letztlich eine defizitäre Existenz, weil er aus reiner Rationalität heraus für sich keine Ergebnisse erzielen kann, die wirklich eng mit dem Leben zu tun haben. Nur mit Lebenserfahrung kann ich versuchen, die Welt zu begreifen. Es ist der „mitleidigste Mensch“, der nach Lessing „zu guten Taten am meisten aufgelegt ist“. Erst die Fähigkeit zur Empathie macht uns als Menschen aus. Und der beste Übungsraum für empathische Kompetenz ist die Fiktion, sind die erfundenen und erdachten Lebenserfahrungen. Das Angebot, sich selbst zu

projizieren, sich als Figur zu sehen. Mutig und gefahrlos, denn in der Fiktion bin ich frei zu spielen – mit Perspektiven, Erfahrungen, Wagnissen. In Geschichten, in Büchern, Erzählungen und vor allem im Theater öffnet sich ein riesiger, vielstimmiger Erprobungsraum für Empathie. Ein unerschöpfliches Angebot zum Mitfühlen, Mitleiden, Mitdenken, das uns ästhetisches Material zur Selbstbestimmung bietet. Hier können wir tatsächlich durch die Augen Anderer schauen. Die Zwischenwelt von Wirklichkeit und Kunst ist bevölkert von Figuren, die uns ihre Geschichten, ihr Passionswissen, ihr Drama voraushaben. Sie borgen uns ihr Schicksal und wer mag, kann es eine Weile anprobieren, weiterdenken – oder wieder ablegen. Und sie erreichen uns auf einer anderen Ebene, im Tanz, der es oft ohne Worte schafft, Leerstellen rationalen Verstehens zu füllen, in der Musik, in poetischer, rauer,

formal veränderter Sprache. Nicht zur selben Zeit, aber im selben Raum haben wir in der kommenden Saison eine Verabredung mit *Manon Lescaut*, mit *Werther*, mit *Drei Schwestern*, mit *Hoffmann* und *Boris Godunow*, mit *Aggro Alan* und *Krabat* und vielen mehr.

Solchermaßen ausgestattet mit empathischer Kompetenz, können wir zur Besinnung kommen und uns emanzipieren von dem, was alltäglich an uns zerrt und uns erschöpft. Und werden im Koordinatensystem der Bezüge nicht einfach planlos hin- und hergeschoben, sondern verstehen möglicherweise die Komplexität unseres Lebens als Reichtum. Das macht freie Kunst als solche politisch, sie ist der absolute Gegenentwurf zur Monoperspektivität.

Ich kann nicht, wie Oskar es in *Geschichten aus dem Wiener Wald* fordert, unter die Hirnschale des Anderen blicken und ihn kontrollieren. Aber ich bin eben dennoch nicht allein, denn ich kann seine Perspektive für einen

Moment einnehmen. Dann wird aus dem entsetzten Ausruf „In Deiner Haut will ich nicht stecken“ der empathische Wille, genau das zumindest eine Zeit lang zu versuchen.

In sehr puren, klaren Porträts zeigt Fotograf Andreas Etter in diesem Jahr die vielen Gesichter unseres Ensembles. Ihr Beruf und ihre besondere Kompetenz ist es, nicht nur in das Kostüm, sondern in die Haut Anderer zu schlüpfen. Und uns dabei mitzunehmen.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, das mit uns auch in der Spielzeit 2019/20 wieder zu wagen - und freuen uns sehr darauf.



Markus Müller
Intendant



Du siehst, dass ich
seufze,
und es rührt Dich
noch immer nicht?

Zanaida

Premieren

Oper

Operngala zur Spielzeiteröffnung

25. August 2019, Großes Haus

Hoffmanns Erzählungen

Jacques Offenbach

31. August 2019, Großes Haus

Seite 46

The Producers

Mel Brooks und Thomas Meehan

★ spartenübergreifend

28. September 2019, Großes Haus

Seite 48

Boris Godunow

Modest Mussorgskij

26. Oktober 2019, Großes Haus

Seite 50

Zanaida

Johann Christian Bach

07. November 2019, Kleines Haus

Seite 52

The Cold Trip - Eine Winterreise (UA)

Hörtheater mit Werken von

Franz Schubert und Bernhard Lang

11. Januar 2020, Filiale und andere Orte

Seite 54

Das Kind der Seehundfrau

Sophie Kassies,

Robin Schulkowsky

14. Januar 2020, U17

Seite 56

*just
Mainz*

Manon Lescaut

Giacomo Puccini

25. Januar 2020, Großes Haus

Seite 58

Al gran sole carico d'amore

Luigi Nono

14. März 2020, Großes Haus

Seite 60

Fish Forward (UA)

Hörtheater mit Werken

von Ludwig van Beethoven u. a.

25. März 2020, Kleines Haus

Seite 62

*just
Mainz*

Beethoven (UA)

Eine biografische Collage mit Musik

von Ludwig van Beethoven

★ spartenübergreifend

03. Mai 2020, Großes Haus

Seite 64

Das Tal der Ahnen (UA)

Henry Purcell, Franz Kafka,

Frank Zappa u. a.

★ spartenübergreifend

Filiale

Seite 41

Opernacht am Dom

28. Juni 2020, Marktplatz

Weiter auf dem Spielplan

Comedian Harmonists

Gottfried Greiffenhagen und
Franz Wittenbrink

03. November 2019, Kleines Haus
Seite 69

Der Ring an einem Abend

Loriot/Wagner

20. Dezember 2019, Großes Haus
Seite 74

Klangjäger

nach einer Idee des Theaters
Pilkentafel

Mobil (Klassenzimmerstück)
Seite 75

*just
Mainz*

Le nozze di Figaro

Wolfgang Amadeus Mozart

30. Mai 2020, Großes Haus
Seite 76

Simon Boccanegra

Giuseppe Verdi

15. September 2019, Großes Haus
Seite 77

Zerbrechliche Gespräche (UA)

Hörtheater

07. April 2020, Glashaus
Seite 86

Zweieinander (UA)

Anselm Dalferth,

Ina Karr, Birgit Kellner,

Johannes Stange, Joss Turnbull
Seite 87

*just
Mainz*

Hoffmanns Erzählungen

von Jacques Offenbach (1881)

Premiere 31. August 2019

Großes Haus

Hoffmann ist ein Getriebener. Rauschhafte Exzesse, ein Widersacher und eine Traumfrau sind die bestimmenden Triebfedern im Leben und Schaffen des Dichters. Immer wieder träumt er sich durch seine Kunst in fantastische Welten, die von Frauen bevölkert sind: Olympia, Antonia und Giulietta. Auf sie alle projiziert der Dichter seine vermeintlich erlösende Traumfrau Stella. Aber egal, wohin sich Hoffmann flüchtet – sein Widersacher ist bereits dort und bedroht sein Glück. Nur die Muse, die nicht von Hoffmanns Seite weicht und ihn stützt, könnte seine Rettung sein.

In seinem „Schwanengesang“ widmet sich Jacques Offenbach dem Vertreter der Schwarzen Romantik, der in seinen Erzählungen meisterhaft den

Schwellenbereich zwischen Realität und Fantastik auslotet: E.T.A. Hoffmann. Offenbach stirbt über der Komposition des Werks und hinterlässt somit eine Oper, die ihre endgültige Form niemals gefunden hat.

Regisseurin Elisabeth Stöppler nimmt sich dieser spannenden Aufgabe im Jahr des 200. Geburtstags Offenbachs an.

Musikalische Leitung: Robert Houssart
Inszenierung: Elisabeth Stöppler
Bühne: Valentin Köhler
Kostüme: Susanne Maier-Staufen
Dramaturgie: Christin Hagemann

The Producers

Musical von Mel Brooks und
Thomas Meehan (2001)

♣ spartenübergreifend

Premiere 28. September 2019

Großes Haus

Den größten Flop aller Zeiten zu produzieren, das ist das Ziel von Broadway-Produzent Max Bialystock und seinem Buchhalter Leo Bloom. Mit dem Rest der Sponsorengelder und ihrer schwedischen Sekretärin Ulla wollen sie sich anschließend nach Rio absetzen. Das geschmacklose Stück *Frühling für Hitler* des Neonazis Franz Liebkind scheint wie geschaffen für ihr Vorhaben. Nun müssen noch der schlechteste Regisseur und die schlechtesten Darsteller*innen gefunden werden. Alles läuft nach Plan. Doch bei der Premiere passiert, womit die Producers niemals gerechnet hätten ...

Mel Brooks' Musical *The Producers* basiert auf seinem oscarprämierten

Drehbuch *Frühling für Hitler*. Mit viel schwarzem Humor und Situationskomik, großen Steppnummern und sinfonischem Broadwaysound ist es eine lustvolle Satire auf das Showbusiness. 2001 wurde es mit zwölf Tony Awards ausgezeichnet und hält seither den Rekord für die meisten Tonys, die je einem Musical verliehen wurden.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner

Inszenierung: Christian Brey

Choreografie: Kati Farkas

Ausstattung: Anette Hachmann

Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez, Rebecca Reuter

Boris Godunow

von Modest Mussorgskij (1869/1874)

Premiere 26. Oktober 2019

Großes Haus

Boris Godunow hat den rechtmäßigen Thronfolger Dimitrij ermorden lassen und ist auf diese Weise selbst an die Macht gelangt. Seit seinem Regierungsantritt herrschen jedoch Armut und Aufruhr im Land. Boris wird von Schuldgefühlen geplagt. Um den Mord zu rächen, gibt sich der Mönch Grigorij als Dimitrij aus und rückt gegen Moskau vor. Angesichts der feindlichen Truppen und zerfressen von Gewissensqualen, verfällt Boris zunehmend dem Wahn. In den politischen Wirren erhebt sich das Volk, um sich schließlich einem neuen, unrechtmäßig an die Macht gelangten Herrscher zuzuwenden.

Mit *Boris Godunow* hat Modest Mussorgskij ein packendes Drama um Machtgier, Selbstzweifel und die

Wankelmütigkeit von Massen geschrieben. Motive aus der russischen Kirchen- und Volksmusik verleihen der Partitur ihre einzigartige Klangfarbe. Mit filmähnlichen Schauplatzwechseln und einer eng am natürlichen Sprechen orientierten Kompositionsweise erreichte Mussorgskij eine zuvor nie dagewesene Synthese aus Sprech- und Musiktheater.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer

Inszenierung: Wolfgang Nägele

Bühne: Stefan Mayer

Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Zanaida

von Johann Christian Bach (1763)

Premiere 07. November 2019

Kleines Haus

Die Tochter des türkischen Sultans, Zanaida, soll Tamasse, den König Persiens, heiraten. Mit Liebe hat dieser Bund allerdings nicht viel zu tun. Die Ehe soll als politischer Winkelzug die Türkei auf friedliche Weise mit Persien verbinden. Dieses probate Mittel zur Aufrechterhaltung von Machtstrukturen kollidiert allerdings mit den Plänen Tamasses. Er liebt eine andere Frau und lässt nichts unversucht, um die sanftmütige Zanaida von der Heirat mit ihm abzubringen und sich ihrer zu entledigen. Selbst ihren Tod würde er billigend in Kauf nehmen. So gipfelt seine Intrige gegen Zanaida im Äußerten: Sie wird verdächtigt, einen Mord an ihrem zukünftigen Ehemann zu planen, inhaftiert und zum Tode verurteilt.

Können Intrigen und Unrecht über Wahrheit und Recht siegen – ein immer aktuelles Thema, dessen sich Johann Christian Bach in *Zanaida* annimmt.

Fast 250 Jahre verschwand die Oper von den Bühnen und galt lange als verschollen. Am Staatstheater Mainz wird die erst dritte szenische Erarbeitung dieses Werks zu erleben sein.

The Cold Trip – Eine Winterreise (UA)

Hörtheater mit Werken von
Franz Schubert und Bernhard Lang
Premiere 11. Januar 2020
Filiale und andere Orte

Sehnsucht, innere Kälte und Verlorenheit kennzeichnen Franz Schuberts *Winterreise*, in der ein Reisender durch eine feindliche Umwelt taumelt und nicht einmal auf dem Friedhof einen Platz findet. Die seelischen Abgründe, die sich in diesen Liedern auftun, verstören und faszinieren bis heute: Der österreichische Komponist Bernhard Lang hat den weltberühmten Zyklus im Jahr 2015 in unsere Zeit geholt, stilistisch vielfältig und mit englischen Texten. In *The Cold Trip* überschreibt er mittels Loops und Sampling die Schubert-Lieder und dringt dabei immer tiefer in eine irrealen Dimension vor. Alles klingt extremer und unkontrollierbarer, fesselnd und auf eigentümliche Weise ergreifend: Dieser Trip fühlt sich

an, als gerate der Boden der Realität ins Wanken. Doch wie verfremdet die Klänge auch sein mögen, die Lang hier einführt, die ursprüngliche *Winterreise* bleibt immer erkennbar.

In dieses Hörtheater ist neben Sänger*innen des Ensembles und Orchestermitgliedern auch das Mainzer Geräuschemble eingebunden, das die Elektronik, Klavier- und Gitarrenklänge um eigene Kompositionen erweitert. Das Publikum begibt sich mit den Darsteller*innen auf eine faszinierende Reise durch unterschiedliche (Klang-)Räume und von der Romantik ins Hier und Jetzt.

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth
Inszenierung: Anselm Dalferth
Dramaturgie: Christin Hagemann

Das Kind der Seehundfrau

just
mainz

von Sophie Kassies

Musik von Robin Schulkowsky

Premiere 14. Januar 2020

U17

ab 8 Jahren

Hoch oben im ewigen Eis, wo es die endlose Nacht und den endlosen Tag gibt, wohnt ein Mann in einer kargen Bucht. Er lebt allein – nur mit dem Meer, dem Eis und den Fischen.

Eines Tages verliebt er sich in eine wunderschöne Frau – eine Seehundfrau, nur ohne Fell, denn das hat er ihr heimlich weggenommen. „Willst du mich heiraten?“, ist das Einzige, was er fragen kann. „Okay,“ sagt sie, „aber versprich mir, dass du mir nach sieben Jahren mein Seehundfell zurückgibst und ich wieder ins Meer zurückkehren kann.“ Er willigt ein und zusammen erleben sie die schönsten Jahre. Es ist die große Liebe und sie bekommen

einen Sohn, Oruk. Sie sind glücklich zu dritt und Oruk kann sich nicht vorstellen, dass es je anders sein könnte. Doch schon bald ist sein siebenter Geburtstag und seiner Mutter geht es schlechter und schlechter.

Die Schlagzeugin Robin Schulkowsky komponiert sinnliche Klangbilder, die sich mit eingängigen Melodien verbinden.

Das Kind der Seehundfrau erzählt die Geschichte eines kleinen Jungen und dessen Liebe zu seinen Eltern, ein berührendes musikalisches Märchen über Zusammenhalt, Liebe und Akzeptanz.

Musikalische Leitung: Michael Millard
Inszenierung: Krystyn Tuschhoff
Ausstattung: Anike Sedello
Dramaturgie: Johannes Gaudet

Manon Lescaut

von Giacomo Puccini (1893)

Premiere 25. Januar 2020

Großes Haus

Leidenschaftliche Liebe oder Luxusleben – Manon kann sich nicht entscheiden. Sprunghaft wirft sich die eigensinnige junge Frau von einem Extrem ins andere. Um einer Verbindung mit dem reichen Geronte zu entgehen, flüchtet sie in die Arme des geliebten, aber mittellosen Des Grieux. Des einfachen Lebens bald überdrüssig, zieht es sie zurück zu Geronte, bei dem sie für den ausschweifenden Lebensstil mit ihrem Körper bezahlt. Ein erneuter Ausbruch bringt Manon ins Gefängnis und zwingt sie schließlich zu einem verhängnisvollen Leben auf der Flucht.

Abbé Prévosts berühmte Romanfigur Manon Lescaut inspirierte zahlreiche Autor*innen, Komponist*innen und Filmregisseur*innen. Mit eingängigen Melodien und geschickt gesetzten

dramatischen Effekten gelingt es Giacomo Puccini, diesen faszinierend widersprüchlichen Charakter zum Leben zu erwecken.

2018 gewannen Gerard Jones und Cécile Trémolières den Europäischen Opernregie-Preis. Ihr preisgekröntes Konzept, in dem Manons Leben als unerbittlich voranschreitende Reise erfahrbar wird, setzt das junge Team nun mit dem Mainzer Ensemble um.

Inszenierung: Gerard Jones

Ausstattung: Cécile Trémolières

Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Al gran sole carico d'amore
(Unter der großen Sonne von Liebe
beladen)

von Luigi Nono (1975)
Premiere 14. März 2020
Großes Haus

Als Luigi Nono von der Mailänder Scala 1972 den Auftrag erhielt, eine Oper zu schreiben, wählte er keine lineare Erzählung, sondern Szenen gescheiter Revolutionen und Aufstände des 19. und 20. Jahrhunderts – von der Pariser Kommune, der Russischen Revolution über den Streik Turiner Fiat-Arbeiter*innen bis zu den Ereignissen in Kuba und Vietnam. Dabei setzte er historische Frauenfiguren ins Zentrum wie Louise Michel, die sich 1870 aktiv dem französischen Widerstand anschloss, oder die deutsch-argentinische „Tania“ Tamara Bunke, die dem Kreis der Guerilla-Kämpfer um Che Guevara angehörte.

Neben Texten dieser aktiven Revolutionärinnen verwendete Nono für seine Libretto-Collage Schriften u. a. von Marx, Brecht, Castro und Arthur Rimbaud, dessen Gedicht über den Kampf der Frauen in Paris der 1870er Jahre titelgebend war.

Als politisch denkender Künstler, der 1924 in Venedig geboren wurde und der von der „resistenza“ gegen den Faschismus geprägt war, wurde Nono mit großer Distanz betrachtet – was in der Nachkriegszeit sogar zu einem Boykott deutscher Rundfunkanstalten gegen seine Werke geführt hat. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Komponisten sah er seine Aufgabe darin eine Musik zu schreiben, die sich „bewusst dem historischen Prozess“ stellt.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Elisabeth Stöppler
Bühne: Hermann Feuchter
Kostüme: Frank Lichtenberg
Dramaturgie: Ina Karr

Fish Forward (UA)

*just
mainz*

Hörtheater mit Werken
von Ludwig van Beethoven,
Heinrich Böll u. a.
Premiere 25. März 2020, Kleines Haus

ab 12 Jahren

Welch schönes Fleckchen Erde! Der Tourist fotografiert eifrig. Seine Klicks wecken den dösenden Fischer und so beginnt ein Gespräch, denn der Tourist hat gehört, es sei ein perfekter Tag, um zu fischen. Der Fischer antwortet, dass er bereits seinen Fang gemacht und Feierabend habe. Er will gerade wieder die Augen schließen, als der Fremde auf ihn einzureden beginnt. Denn er hat eine fantastische Idee, wie der Fischer richtig durchstarten könnte! Gemeinsam begeben sich die beiden auf eine unterhaltsame Gedankenreise in die Zukunft und erleben, wie man zu einem erfolgreichen Geschäftsmann werden kann.

Heinrich Bölls *Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral*, Ludwig van Beethovens *Pastorale* und weitere Werke sind Grundlage dieses Hörtheaters, das den Zusammenhängen von Fortschritt und Umweltzerstörung ebenso nachspürt wie der Frage, ob ein Mehr an Besitz auch ein Mehr an Glück bedeutet.

Die Produktion ist Teil des *Beethoven Pastoral Project – A global statement for the preservation of future*. Am 5. Juni 2020, dem sogenannten „Pastoral Day“, der auch der Weltumweltag der UN ist und in das Jahr von Beethovens 250. Geburtstag fällt, finden weltweit Aufführungen der *Pastorale*-Sinfonie statt.

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth
Inszenierung: Anselm Dalferth
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Beethoven (UA)

Eine biografische Collage
mit Musik von Ludwig van Beethoven

★ spartenübergreifend

Premiere 03. Mai 2020

Großes Haus

Wer kennt es nicht – das Porträt von Beethoven, das ihn schmallippig, mit wild zerzaustem Haar und strenger Denkerfalte auf der Stirn zeigt. Ebenso im Gedächtnis hängen bleibt das weltberühmte, markante Anfangsmotiv der fünften Sinfonie. Schon zu Lebzeiten wurde das Bild des 1770 geborenen Bonner Wunderkindpianisten, der sich in Wien als begnadeter Komponist etablierte, verklärt und in den folgenden Jahrhunderten zunehmend heroisch aufgeladen. Und über kaum einen anderen Komponisten wurden so viele gegensätzliche Anekdoten verbreitet, die ihn mal als genialen, melancholischen Menschen, dann wieder als cholerischen Wüter beschrieben, der

gegenüber der Obrigkeit kein Blatt vor den Mund nahm. Beethoven – ein besessener Arbeiter, der mit zunehmender Gehörlosigkeit in seiner Welt verschwand, ein Liebender, Wahnsinniger, Pedant und politischer Utopist? Ein extremer Mensch, ein extremer Künstler also?

Zum Beethoven-Jahr 2020 werden Regisseur Jan-Christoph Gockel und Generalmusikdirektor Hermann Bäumer gemeinsam mit Michael Pietsch als Puppenbauer in diesem spartenübergreifenden Abend Beethoven von seinem Sockel steigen lassen und dem Mythos dieses Komponisten, seiner Musik und seiner Biografie nachgehen.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel

Bühne: Julia Kurzweg

Kostüme: Sophie du Vinage

Puppenbau: Michael Pietsch

Video: Eike Zuleeg

Dramaturgie: Ina Karr, Jörg Vorhaben

Das Tal der Ahnen (UA)

Eine imaginäre Prärie mit Werken von Henry Purcell, Franz Kafka, Frank Zappa u. a.

✪ spartenübergreifend
Filiale

Die Sehnsucht nach dem vorzivilisatorischen Urzustand begleitet unsere Kultur seit der Neuzeit. Unzählige Opern und Romane erzählen von der Landnahme der Europäer in Amerika und reflektieren das Drama der Unterwerfung oder Auslöschung seiner Ureinwohner. Dabei schwingt oft Trauer über die eigene verlorene Unschuld und die Entfremdung von der Natur mit. Franz Kafkas Erzählung *Wunsch, Indianer zu werden* geht einen Schritt weiter. Der Erzähler reitet auf einem Pferd und mit zunehmender Geschwindigkeit lösen sich Zaumzeug und Tier in Luft auf. Als transportierte die Bewegung den Reiter in eine nächste Dimension oder ins Nirwana?

Dem Verstecken und Verschwinden in der imaginären Prärie gilt die Spurensuche, auf die sich dieser spartenübergreifende Abend begibt. Sie führt von Barockarien über John Cage bis Frank Zappa, Fausto Romitelli und ein vertontes Bessy-Comic-Heftchen aus dem Jahr 1967. Denn die Prärie bringt nicht nur Lamento und Poesie, Rock'n'Roll und Avantgarde, sondern auch gültige Trivialliteratur hervor.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner,
Dominik Fürstberger
Inszenierung: Niklaus Helbling
Ausstattung: Eugenia Leis
Video: Georg Lendorff
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Comedian Harmonists
von Gottfried Greiffenhagen und
Franz Wittenbrink (1997)
Wiederaufnahme 03. November 2019
Kleines Haus

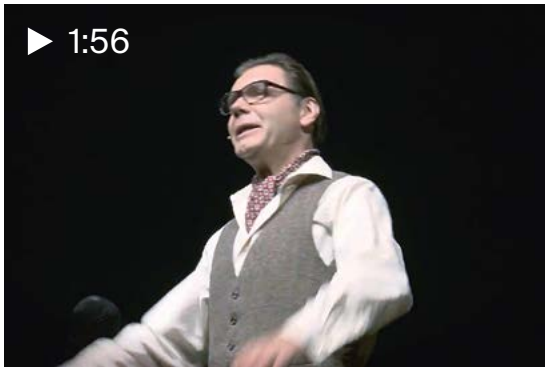
Trotz schwierigem Start machten die Comedian Harmonists Weltkarriere. Dann übernahmen die Nazis die Macht. Die Gruppe um ihren jüdischen Gründer ignorierte die politischen Vorzeichen, bis sie nicht mehr auftreten durfte.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner
Inszenierung: K.D. Schmidt









Der Ring an einem Abend
von Lorient / Richard Wagner (1992)
Wiederaufnahme 20. Dezember 2019
Großes Haus

„Wotans Feuerbrunst schrumpft zu Kerzenlicht, der umkämpfte Ring verschwindet in die Tasche einer Männerweste und Mörder Hagen spießt Oliven auf statt Helden. So kann's gehen, wenn das Staatstheater Mainz Lorient's *Ring an einem Abend* zelebriert. Einfach wunderbar.“ (Allgemeine Zeitung)

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Szenische Einrichtung: Erik Raskopf

Klangjäger

Musikalische Klassenzimmer-
Untersuchung nach einer
Idee des Theaters Pilkentafel
Mobil (Klassenzimmerstück)
ab 6 Jahren

*just
Mainz*

Zwei Mitarbeiter einer ominösen Behörde stürmen das Klassenzimmer, knallen Türen, schieben Stühle, testen das Raumrauschen und bringen die Tafel zum Quietschen. Die Wissenschaftler erkunden klanglich den gesamten Raum, die darin befindlichen Gegenstände und Personen. Nach und nach entsteht mit allen Anwesenden ein Geräuschkonzert. *Klangjäger* ist von Grundschulen als mobile Produktion buchbar.

Konzept / Dramaturgie: Johannes Gaudet



Le nozze di Figaro
von Wolfgang Amadeus Mozart (1786)
Wiederaufnahme 30. Mai 2020
Großes Haus

„Knallige Commedia dell’Arte-Figuren treffen auf Revolutions-Chöre, dralle Stegreif-Burleske trifft auf tragischen Liebesverlust, absolutistischer Standesdünkel auf moderne Power-Frauen. Als Ergebnis begeistert dieser *Figaro* mit Klugheit, Witz und überschäumender Spielfreude.“ (Allgemeine Zeitung)

Musikalische Leitung: Valtteri Rauhalampi
Inszenierung: Elisabeth Stöppler

Simon Boccanegra
von Giuseppe Verdi (1857/1881)
Wiederaufnahme 15. September 2019
Großes Haus

Simon Boccanegra lässt sich zum Dogen von Genua wählen – nicht zuletzt, um seine aus einer einflussreichen Patriazierfamilie stammende Geliebte Maria, mit der er bereits eine Tochter hat, heiraten zu können. Ihr Vater Jacopo Fiesco, auch politisch ein erbitterter Gegner, hält sie vor der Öffentlichkeit verschlossen. Dass Maria stirbt und ihre Tochter auf ungeklärte Weise verschwindet, facht nicht nur den Hass von Fiesco an, sondern schürt den politischen Konflikt der verfeindeten Parteien aufs Neue.

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth
Inszenierung: Frank Hilbrich



Simon Boccanegra



Zerbrechliche Gespräche







Zerbrechliche Gespräche (UA)

Hörtheater

Wiederaufnahme 07. April 2020

Glashaus

Dank unserer Stimme sind wir soziale Wesen. Wir sprechen und setzen uns so in Beziehung zu uns selbst, zu anderen und zur Welt. Mal tiefgründig, mal humorvoll erkundet das Hörtheater Momente der Kontaktaufnahme und setzt Werke zueinander in Beziehung, die auf unterschiedliche Weise mit Sprache und Kommunikation umgehen.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner
Inszenierung: Anselm Dalferth

Zweieinander (UA)

Musiktheater von

Anselm Dalferth, Ina Karr,

Birgit Kellner, Johannes Stange,

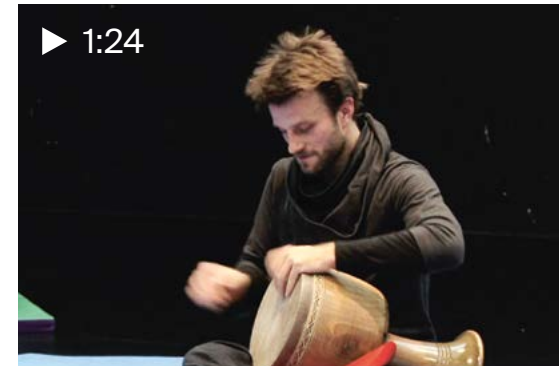
Joss Turnbull


ab 3 Jahren

*just
mainz*

Dieses Musiktheater für Trompete, Tombak, Hände, Füße und LKW-Plane erkundet Möglichkeiten zusammen zu musizieren: nebeneinander, miteinander – zweieinander eben.

In Kooperation mit dem Ensemble LebiDerya





Ich bin allerdings ein
verständiger Mensch
– verständiger, als
sehr viele andere,
aber schließlich
beruht auch darin
nicht das Glück ...
's ist eben alles
unbegreiflich ... hier
auf dieser Welt ...

Drei Schwestern

Premieren
Schauspiel

In Search of Democracy 3.0 (DSE)

Lucas De Man

05. September 2019, U17

Seite 100

Geschichten aus dem Wiener Wald

Ödön von Horváth

08. September 2019, Kleines Haus

Seite 102

Aggro Alan (DSE)

Penelope Skinner

22. September 2019, Filiale

Seite 104

Krabat

Otfried Preußler

06. Oktober 2019, Kleines Haus

Seite 106

Gespenster

Henrik Ibsen

Gastspiel Theater an der Ruhr,
Mülheim

13. Oktober 2019, Kleines Haus
Seite 108

Ronja Räubertochter

Astrid Lindgren

13. November 2019, Großes Haus
Seite 110

*just
Mainz*

Nach dem Olymp (UA)

Jana Vetten

28. November 2019, U17
Seite 112

Kongo! Eine Postkolonie

Nina Gühlstorff, Jan-Christoph Gockel
und Laurenz Leky

Gastspiel Theater im Bauturm, Köln
Herbst 2019, U17
Seite 114

Hexenjagd

Arthur Miller

07. Dezember 2019, Kleines Haus
Seite 116

Nachts

(Bevor die Sonne aufgeht) (DSE)

Nina Segal

14. Dezember 2019, Filiale
Seite 118

Süden

Julien Green

Gastspiel Les Théâtres de la Ville
de Luxembourg
08. Februar 2020, Kleines Haus
Seite 120

Werther

nach Johann Wolfgang von Goethe
09. Februar 2020, Großes Haus
Seite 122

Was denn da fehlt oder
Wie ich im Datingportal Foucault
kennen lernte (UA)
Vincent Doddema
13. Februar 2020, Filiale
Seite 124

Drei Schwestern
Anton Tschechow
29. Februar 2020, Kleines Haus
Seite 126

Wer werden (UA)
Hannah Biedermann
03. März 2020, U17
Seite 128

*just
Mainz*

Tage des Verrats (DSE)
Beau Willimon
23. April 2020, Kleines Haus
Seite 130

Eine neue Produktion
Stephanie von Batum
26. April 2020, U17

Der Untertan
Heinrich Mann
15. Mai 2020, Kleines Haus
Seite 132

Weiter auf dem Spielplan

Bilder deiner großen Liebe

Wolfgang Herrndorf

11. September 2019, U17

Seite 135

Deportation Cast

Björn Bicker

Glashaus

Seite 140

Der Bärbeiß

Annette Pehnt

10. März 2020, U17

Seite 141

Die Agonie und die Ekstase

des Steve Jobs

Mike Daisey

17. November 2019, U17

Seite 142

*just
Mainz*

Die Physiker

Friedrich Dürrenmatt

01. September 2019, Kleines Haus

Seite 143

Die Sprache des Wassers

Sarah Crossan

20. August 2019, U17

Seite 150

*just
Mainz*

Die Verwirrungen des Zöglings Törleß

Robert Musil

27. August 2019, Kleines Haus

Seite 151

Dinge, die ich sicher weiß (DSE)

von Andrew Bovell

Herbst 2019, U17

Seite 152

Drei Mal die Welt (UA)

Jan Neumann und Ensemble

12. November 2019, Kleines Haus

Seite 153

Grimm. Ein deutsches Märchen (UA)

Jan-Christoph Gockel und

David Schliesing

Kleines Haus

Seite 160

Kleiner Mann – was nun?

Hans Fallada

06. März 2020, Kleines Haus

Seite 161

Komödie mit Banküberfall

Henry Lewis, Jonathan Sayer und

Henry Shields

10. Oktober 2019, Kleines Haus

Seite 166

Leonce und Lena

Georg Büchner

16. Oktober 2019, U17

Seite 167

LJOD – Das Eis – Die Trilogie (UA)

Vladimir Sorokin

15. Dezember 2019, Kleines Haus

Seite 172

Maria Stuart

Friedrich Schiller

11. September 2019, Großes Haus

Seite 173

Nassim (DSE)

Nassim Soleimanpour

Februar 2020, U17

Seite 174

Ramstein Airbase: Game of Drones (UA)

Jan-Christoph Gockel

06. November 2019, U17

Seite 175

Sophia, der Tod und ich

Thees Uhlmann

22. August 2019, Filiale

Seite 180

Unterm Kindergarten

Eirik Fauske

Herbst 2019, Foyer Großes Haus

Seite 181

*just
mainz*

In Search of Democracy 3.0 (DSE)

Eine Live-Recherche-Performance
von Lucas De Man (2019)

Premiere 05. September 2019

U17

Brexit und russische Wahlmanipulation, Populismus und Terrorismus: Die europäischen Demokratien stehen von allen Seiten unter Druck. Wenn wir politische Macht auf gerechte Weise organisieren wollen, muss sich etwas ändern. Aber was genau und wie?

Lucas De Man und sein Team machen sich auf eine Reise durch Europa, um Antworten zu finden. In ihrem neuen Projekt *In Search of Democracy 3.0* untersuchen sie gemeinsam mit Partner*innen vor Ort die verschiedenen Formen von Demokratien und ihre Herausforderungen für die Zukunft. Mit ihrer musikalischen Show voller Bilder, Geschichten und direktem Monolog schaffen sie eine offene und zugängliche Atmosphäre, in der man

wählen, ob man daran teilnimmt oder lieber auf das, was gedacht und entschieden wird, schaut. Ihre fortlaufende Forschung findet nicht nur Eingang in die Theateraufführung, sondern auch in eine Dokumentationsreihe und eine Online-Wissensplattform.

Lucas De Man ist ein belgischer Theatermacher und in den Niederlanden bekannt durch seine Fernsehsendungen. 2017 war er mit seinem Abend *De Man in Europe* zu Gast am Staatstheater Mainz.

Künstlerische Leitung: Lucas De Man

Musik: Niels Kuiters

Film: Emma Lesuis

Recherchen: Jasper van den Berg

Dramaturgie: Sarah Eisa

Eine Produktion von New Heros, Zuidelijk Tonerel und

Arsenaal/Lazarus. Ein Pilotprojekt von IN SITU.

In Koproduktion mit Oerol, Staatstheater Mainz,

Theater aan Zee und Vooruit.

Geschichten aus dem Wiener Wald

von Ödön von Horváth (1931)
Premiere 08. September 2019
Kleines Haus

„Wean, du bist a Taschenfeitl / Unter an Himmel aus Schädelweh ...“ – so wurde die morbide Schönheit Wiens einst von André Heller und Helmut Qualtinger besungen. Und genau dieses Wien ist Schauplatz von Horváths Volksstück:

Marianne, eine junge Frau aus dem 8. Wiener Bezirk, wird von ihrem Vater dem brutalen Fleischhauer Oskar zur Frau versprochen. Auf der Verlobungsfeier kommt es zum Eklat: In naivem Glauben an die romantische Liebe verbindet sich Marianne mit dem Hallodri Alfred. Der Vater verstößt seine Tochter. Ein Jahr später haust das unglückliche Pärchen gemeinsam mit seinem Neugeborenen in einer tristen Wohnung. Alfred überzeugt Marianne davon, das Kind seiner Mutter und Großmutter

auf dem Land in Obhut zu geben – und lässt sie sitzen. In ihrer Not verdingt sie sich in einem Nachtlokal, nackt auf einer Kugel tanzend. Dort entdeckt sie der Vater, begleitet von der Trafikantin Valerie, dem frühpensionierten Rittmeister und seinem Neffen Erich, einem aufstrebenden Nazi. Unterdessen wartet Oskar weiterhin geduldig – denn sein Credo ist: „Du wirst meiner Liebe nicht entgehen ...“

Inszenierung: K.D. Schmidt
Bühne: Maren Greinke
Kostüme: Maren Geers
Musik: Christoph Iacono
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Aggro Alan (DSE)

von Penelope Skinner (2017)
Premiere 22. September 2019
Filiale

Rogers Welt wurde auf den Kopf gestellt. Roger ist dritter Assistent eines Supermarktfilialleiters und seine Aufgabe besteht vor allem darin, Beschwerden von Kunden entgegenzunehmen. Roger hasst seinen Job. Eigentlich hasst Roger sein ganzes Leben, denn seine Exfrau quält ihn, seinen Sohn hat er seit acht Monaten nicht mehr gesehen und seine derzeitige Freundin entdeckt plötzlich den Feminismus. Roger hat die Schnauze voll von dieser gynozentrischen Gesellschaft. Doch dann entdeckt er den Youtube-Kanal von Aggro Alan, einem Pionier der Männerrechtsbewegung, und endlich fühlt er sich verstanden.

Autorin Penelope Skinner suchte eine künstlerische Antwort auf die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten –

und schrieb schließlich einen Monolog über Männlichkeit in der Krise. Die Uraufführung fand beim Edinburger Fringe Festival statt und wurde von der New York Times Critics als „Best Theatre 2018“ ausgezeichnet. Am Staatstheater Mainz wird dieser Monolog als deutschsprachige Erstaufführung gezeigt.

Inszenierung: Alexander Nerlich
Musik: Malte Preuß
Video: Stefano Di Buduo
Choreografie: Alice Gartenschläger
Dramaturgie: Rebecca Reuter
Deutsch von Thomas Huber

Krabat

nach dem Roman von
Otfried Preußler (1971)
Premiere 06. Oktober 2019
Kleines Haus

ab 10 Jahren

Träume locken Krabat, einen vierzehnjährigen Waisenjungen, in die Mühle des Meisters am Koselbruch. Dort wird Krabat per Handschlag mit der Linken sein Lehrjunge. Dass in dieser Mühle nicht nur Getreide gemahlen wird, sondern auch schwarze Magie im Spiel ist, soll Krabat erst später erfahren. Erst einmal muss er seinen Platz im Gefüge der anderen Müllersburschen finden. Da ist Lyschko, der gerne mehr zu sagen hätte, und Juro, der die Hausarbeit erledigt. Tonda, der schweigsame Altgesell, wird schließlich Krabats bester Freund. Auf des Meisters Geheiß verbringen die beiden die Osternacht am Lagerfeuer zusammen und Krabat hört zum ersten

Mal die Stimme der Kantorka. Als Tonda nach dem ersten Lehrjahr stirbt, ist Krabat auf sich allein gestellt. Und er muss sich entscheiden: Soll er den Verlockungen der schwarzen Magie und dem Weg, den der Meister für ihn vorsieht, folgen? Oder ist die Stimme fern von der Mühle, die ihn in die helle Welt der Kantorka ruft, lauter? Dank Juros Hilfe beginnt Krabat sich darin zu üben, ungehorsam zu sein, um im Traum und in Wirklichkeit der Macht des Meisters zu entkommen.

Inszenierung und Musik: Markolf Naujoks
Bühne: Marina Stefan
Kostüm: Theda Schoppe
Video: Theda Schoppe, Marina Stefan
Dramaturgie: Katrin Maiwald

Gespenster

Henrik Ibsen

Gastspiel Theater an der Ruhr,
Mülheim

13. Oktober 2019, Kleines Haus

Oswald, Frau Alving's Sohn, kehrt aus Paris zurück, wo er eine Laufbahn als Maler begonnen hat. Vor ungefähr 20 Jahren gab ihn die Mutter aus dem Haus, um ihn vor dem verstorbenen Vater zu schützen. Der ehemalige Hauptmann führte ein „ruchloses Leben“, wie es der Hausarzt der Familie nannte. Mit dem damaligen Hausmädchen zeugte er ein weiteres Kind und erlag später wohl einer Geschlechtskrankheit.

Betrachtet man das reale Geschehen, das Henrik Ibsen in *Gespenster* im Hause der Familie Alving beschreibt, so lässt sich nachvollziehen, warum das Stück die Zensur im Jahre 1882 nicht passierte und zuerst in Chicago aufgeführt wurde. Die Familie als

soziales Gefüge beweist sich als ein Ort der Willkür, die selbst vor Missbrauch in konkreter und erweiterter Form nicht zurückschreckt. Das Leben in der Provinzstadt vermag der Vergangenheit nicht zu entkommen, die als Gespenst durch die Zeit geistert und die Krankheit des Vaters auf den Sohn überträgt.

Inszenierung: Simone Thoma
Bühne: Adriana Kocijan
Kostüme: Heike Stork
Musik: Matthias Flake
Dramaturgie: Helmut Schäfer

Ronja Räubertochter

*just
mainz*

nach dem Roman
von Astrid Lindgren
Premiere 13. November 2019
Großes Haus

ab 6 Jahren

Wie immer an Ronjas Geburtstag singen die Mattisräuber und es wird die Geschichte ihrer Geburt in einer Gewitternacht erzählt. Aber in diesem Jahr gelingt es Ronja außerdem, ihren Vater Mattis davon zu überzeugen, dass sie von nun an die Mattisburg verlassen darf. In den Wäldern entdeckt sie eine neue Welt und übt, sich vor den Graugnommen, den Wilddruden und anderen Gefahren in Acht zu nehmen, indem sie direkt auf sie zugeht. Dort trifft Ronja auf Birk, den Sohn der verfeindeten Borkaräuber, die ausgerechnet in den Nordteil der Mattisburg gezogen sind. Nur der Höllenschlund, den in der Gewitternacht ein Blitz verursachte,

trennt jetzt die beiden Räuberbanden. Birk bringt Ronja bei, wie schön es sein kann, gemeinsam im Wald unterwegs zu sein – und sie werden heimliche Freunde. Als Mattis eines Tages Birk gefesselt in die Burg bringt, um den Auszug der Borkaräuber zu erpressen, trifft Ronja eine folgenschwere Entscheidung. Birk und sie ziehen in den Wald und beginnen ein eigenes Leben.

Inszenierung: Asli Kişlal
Ausstattung: Birgit Kellner, Christian Schlechter
Musik: Uwe Felchle
Dramaturgie: Katrin Maiwald

Nach dem Olymp (UA)

Stückentwicklung von Jana Vetten und Ensemble (2019)

Premiere 28. November 2019

U17

„Dort, wo man steht, ist der Olymp“, sagte der Dramatiker Christoph Nußbaumer einmal. Das galt auch für die Menschen, von denen diese Stückentwicklung handelt. Aber nun sind die einstigen Helden müde, in dieser Vorhölle, in der sie sich jetzt nach ihrem aktiven Berufsleben befinden: Einst waren sie Leistungssportler*innen, Vorbilder und Stars – ob es die kraftraubende Tour de France, die gleißende Sonne in Wimbledon, der glühende Ring der Wrestler oder die Kälte auf dem Eis war, alles haben sie mit einem Siegerlächeln überstanden, überwunden und bezwungen. Jetzt fragen sie sich, was von ihrem Sportlerdasein übriggeblieben ist und wie ein Leben nach dem Sport aussehen kann. Aber ist

das überhaupt möglich – ein Leben nach dem Olymp?

Aus verschiedenen Quellen, von der Sportlerbiografie über Interviews bis zum sportwissenschaftlichen Text und eigenen Assoziationen, entwirft dieser Abend ein Bild von den Nachwirkungen des Leistungssports, die oft merkwürdige Formen annehmen. Ob bizarr oder tragisch, eines ist gewiss: Die Sieger*innen von einst sind alle nur Held*innen auf Zeit ...

Inszenierung: Jana Vetten
Ausstattung: Eugenia Leis
Musik: Fabian Kalker
Choreografie: Erin Hill
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Kongo! Eine Postkolonie

von Nina Gühlstorff, Jan-Christoph
Gockel und Laurenz Leky
Gastspiel Theater im Bauturm, Köln
Herbst 2019
U17

Die Demokratische Republik Kongo ist Schauplatz entsetzlicher Kolonialverbrechen und bis heute dauernder Ausbeutung im Zeichen des weltweiten Ressourcenhandels. Darüber hinaus muss sie immer wieder als Projektionsfläche für die Befindlichkeiten Europas herhalten.

Laurenz Leky untersucht die deutsch-kongolesischen Verbindungslinien in zwei Solo-Performances: Im Zentrum von *Kongo Müller* steht der ehemalige Wehrmachtssoldat Siegfried Müller, der in den 1960er Jahren als Söldner im Kongo tätig ist und von dort aus für seine Brutalität zweifelhafte Berühmtheit erlangt. *KoNGOland* beleuchtet kritisch unser aktuelles

Bemühen um die Herstellung von Ordnung in Afrika: Braucht der Kongo wirklich die Unterstützung von Entwicklungshelfer*innen und europäischen Idealist*innen oder verwendet ihn Europa nur als Sehnsuchtsort für nicht mehr wirksame Aufklärungsphantasien? Beide Performances zeigen auch Lekys eigenes Scheitern als Konflikthelfer angesichts der komplexen Lage vor Ort und machen seine zwiespältigen Erfahrungen als von Kulturförderungsanträgen finanzierter Konflikthelfer mit Theaterschwerpunkt im Krisengebiet Ostkongo zum Thema.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel, Nina Gühlstorff

Eine Koproduktion von Theater im Bauturm,
Theater Rampe Stuttgart und Nyx e.V.
Austauschgastspiel Theater im Bauturm, Köln

Hexenjagd

von Arthur Miller (1953)

Premiere 07. Dezember 2019

Kleines Haus

Parris ist Pastor in Salem. Eines Nachts überrascht er die jungen Mädchen des Ortes, darunter seine Tochter, bei obszönen Tänzen im Wald. Für den Pastor steht fest, was der auswärtige Hexenspezialist Hale bestätigt: Es kann sich nur um Hexerei handeln. Dankbar für diese Ausrede, spielen die Mädchen mit, erklären sich für verhext und stoßen tödliche Beschimpfungen aus. Im wahnhaften Kampf gegen das Böse hat der Denunziant immer Recht: In Salem bricht eine Verfolgungshysterie aus, die ein Teil der Bevölkerung geschickt zum eigenen Vorteil zu nutzen weiß. Egoistische Interessen bestimmen die Anschuldigungen und Unschuldige finden sich im Gefängnis oder auf dem Scheiterhaufen wieder.

Vor dem Hintergrund der hysterischen Jagd auf Kommunisten in den 1950er Jahren in den USA schrieb Arthur Miller *Hexenjagd*. Wie steht es heute mit der Gültigkeit des Textes? Findet sich auch in unserer Gesellschaft ein entsprechender Nährboden für Verfolgungswahn und Massenhysterie, wenn wir glauben, gegen das Böse zu Felde zu ziehen?

Inszenierung: Alexander Nerlich

Bühne: Wolfgang Menardi

Kostüme: Zana Bošniak

Musik: Malte Preuss

Choreografie: Cecilia Wretemark

Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Deutsch von Hannelore Limpach, Dietrich Hilsdorf

Mitarbeit: Alexander F. Hofmann

Nachts

(Bevor die Sonne aufgeht) (DSE)

von Nina Segal (2016)

14. Dezember 2019

Filiale

Frau: Eine Frau und ein Mann treffen sich in einer Straße.

Mann: Eine Frau und ein Mann treffen sich in einer Bar.

Frau: Eine Frau und ein Mann treffen sich in einer Bar oder einer Straße oder im Internet oder am Fuß eines steilen Hügels, eines Hügels, der einmal der Boden eines Sees gewesen ist, bevor das Wasser verschwunden ist und die beiden haben ein Kind.

Mann: Warum haben die beiden ein Kind?

Frau: Frag das nicht.

Mann: So habe ich es doch nicht gemeint ...

Dieser kurze Ausschnitt beschreibt das Grundthema von *Nachts* – und doch

handelt das Stück von viel mehr. Enigmatisches wechselt sich mit Alltäglichem ab, und irgendetwas bleibt im Ungewissen, etwas, das wir alle kennen, aber alle nicht wirklich beschreiben können – etwas zwischen Menschen, zwischen Leben und Tod, etwas zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein ...

Nina Segals Debüt *Nachts (Bevor die Sonne aufgeht)* wurde 2016 am Gate Theatre in London uraufgeführt. Vor allem Ihre poetische Sprachbehandlung machen ihre Stücke zu solitären, fast lyrischen Theatertexten.

Inszenierung: Simone Glatt
Ausstattung: Luisa Rauschet
Dramaturgie: Rebecca Reuter
Deutsch von Thomas Arzt

Süden

von Julien Green (1953)

Gastspiel Les Théâtres de la Ville de
Luxembourg

08. Februar 2020

Kleines Haus

Eine Plantage in South Carolina. Vom Winde verwehtes Südstaatenidyll. Das Stück spielt am Vorabend des Bürgerkrieges. Ian Wiczewski, ein junger Nordstaatenoffizier, ist zu Gast auf der Südstaatenplantage von Edward Broderick. Ian ist ein polnischer Flüchtling, der sich in seiner neuen Heimat nicht nur eine neue Existenz, sondern auch eine neue Identität schaffen muss. Hierbei gerät er nicht nur an die Grenzen seiner Vorstellungen von Nation, Gerechtigkeit und Glauben, sondern auch seiner eigenen Sexualität. In einem ähnlichen Kampf befinden sich die weiblichen Figuren, die gegen verkrustete Strukturen kämpfen und dabei ihre eigene Existenz aufs Spiel setzten.

Julien Greens Theaterstück *Süden* setzt sich mit existentiellen, zeitlosen Nöten und Fragen der Menschen auseinander: Krieg, Sexualität, Rassismus, Liebe und Leidenschaft. Alle Figuren sind gefangen zwischen einer unheimlichen Sehnsucht nach Nähe auf der einen Seite, und einer panischen Angst vor Gefühlen auf der anderen Seite. Sie versuchen sich selbst zu überzeugen jemanden zu lieben, aber in Wahrheit missbrauchen sie immer nur ihre besten Freunde, Väter, Kinder um sich ihren wirklichen Gefühlen nicht stellen zu müssen.

Inszenierung: Thierry Mousset
Bühne: Marie-Luce Theis
Kostüme: Uli Simon

Werther

nach Johann Wolfgang von
Goethes Briefroman *Die Leiden
des jungen Werthers* (1774)
Fassung von Brit Bartkowiak und
Boris C. Motzki
Premiere 09. Februar 2020
Großes Haus

Werther verliebt sich auf einem Tanz-
abend in Lotte. Doch Lotte ist mit
Albert verlobt, der angenehm, aber
langweilig ist. Werther will sich nicht
in die Beziehung einmischen, zumal
er glaubt, Lotte ohnehin mit seinen
heftigen Gefühlen überfordert zu
haben. Er zieht sich an den Hof eines
Grafen zurück, aber das Hofleben
langweilt ihn. Also kehrt er zurück und
hofft auf einen Neuanfang mit Lotte,
doch sie ist inzwischen mit Albert
verheiratet. Stürmisch und leiden-
schaftlich verliebt, drängt sich Werther
erneut in Lottes Leben. Er kann die
Ehe nicht akzeptieren, an der Lotte

festhält – eine ebenso spannungs-
geladene wie ausweglose Situation.

Goethes *Die Leiden des jungen
Werthers* war eine literarische Sensa-
tion: Der deutsche Roman eroberte die
europäische Bühne, der Autor wurde
zum Popstar. Werther wurde zur Iden-
tifikationsfigur für viele, vor allem
junge Menschen, die sich in der damali-
gen politisch-sozialen Situation nach
einem eigenen selbstbestimmten Leben
sehnten und in ihrer bürgerlichen Exis-
tenz eingeeignet fühlten: „Im Werther
oszilliert nichts als das Verlangen.“
(Hanns-Josef Ortheil)

Inszenierung: Brit Bartkowiak
Bühne: Hella Prokoph
Kostüme: Carolin Schogs
Musik: Ingo Schröder
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Was denn da fehlt oder
Wie ich im Datingportal Foucault
kennen lernte (UA)

Ein Projekt von Vincent Doddema (2020)
Premiere 13. Februar 2020
Filiale

Mit dem Job ist es aus, mit der Freundin auch, ein Neustart scheint weit und breit nicht in Sicht. Bestimmte Abschnitte im Leben als Krise zu bezeichnen, hat auch immer etwas Anmaßendes, denkt er. Irgendetwas wispert immer: „Nee, das stimmt ja nicht oder nicht so richtig oder nur so halb.“ Was hindert mich daran, dieses seltsame Ding, was da gerade stattfindet, klipp und klar zu benennen?

Auf der Suche nach den Ursprüngen seiner eigenen Sprachlosigkeit hat Ensemblemitglied Vincent Doddema zunächst lediglich einige alte Lieder sowie eine gute Portion Selbstpott im Gepäck. Aber im Laufe der Zeit stößt er nicht nur auf Gestalten wie Karl Marx,

Michel Foucault oder Pierre Bourdieu, sondern auch auf Figuren seiner Vergangenheit: seinen Großonkel, der seinem Vater *Das Kapital* schenkte, die niederländisch-calvinistische Großmutter oder seinen deutschen Großvater, dessen rechtes Auge an der Ostfront verblieben war.

Von und mit Vincent Doddema
Coach: Willem de Wolf
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Drei Schwestern

von Anton Tschechow (1901)

Premiere 29. Februar 2020

Kleines Haus

„Nach Moskau! Nach Moskau!“

Nach dem Tod ihres Vaters leben die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina abgeschieden und von der Welt vergessen in der Provinz. Alle drei träumen von einem anderen Leben, unternehmen immer wieder Versuche, aus der Tristesse auszubrechen – durch berufliche Perspektiven oder Heirat. Doch sie scheitern dabei nicht nur an den Umständen, sondern vor allem an sich selbst. Keine der Schwestern schafft es, ihre Träume zu verfolgen, geschweige denn, sie zu realisieren.

Anton Tschechow schrieb über sein Stück: „Ich wollte einfach und ehrlich sagen: schaut euch an, seht doch, wie schlecht und langweilig ihr euer Leben führt! Das Wichtigste ist, dass die

Leute das einsehen. Sobald sie das begreifen, müssen sie ein anderes, besseres Leben beginnen. Ich werde es wohl nicht mehr erleben, aber ich bin überzeugt, dass es ein ganz anderes Leben sein wird, mit dem heutigen nicht zu vergleichen.“

Inszenierung: Maren E. Bjørseth

Bühne: Katrin Bombe

Dramaturgie: Rebecca Reuter

Wer werden (UA)

*just
mainz*

Eine Stückentwicklung von
Hannah Biedermann (2020)
Premiere 03. März 2020
U17

ab 12 Jahren

Welcher junge Mensch kennt sie nicht – die immer wiederkehrende Frage: Was willst du werden? Schauspieler*innen unterschiedlichen Alters erzählen davon, was sie geworden sind, und fragen sich: Haben wir unsere Berufung gefunden oder hat der Beruf uns gefunden? Wären wir mit einem anderen Beruf jemand anders? Und denken wir auch als Erwachsene noch darüber nach, was wir einmal werden wollen?

Ein Spiel mit Was-wäre-wenn-Szenarien beginnt: Die Vergangenheit wird erforscht, die Gegenwart gefälscht und die Zukunft mit den verrücktesten Berufswünschen entworfen.

Ausgangspunkt für diese Stückentwicklung werden Interviews mit Schulklassen und die biografisch-künstlerische Recherche mit dem Ensemble sein.

Die Frage „Und was machst du so?“ steht oft am Anfang eines Small Talks und unterstellt, dass vor allem unser Beruf unsere Identität bestimmt. Aber wären wir mit einem anderen Beruf, wer anders?

Inszenierung: Hannah Biedermann
Ausstattung: Mascha Mihoa Bischoff
Dramaturgie: Katrin Maiwald

Tage des Verrats (DSE)

von Beau Willimon (2004)

Premiere 23. April 2020

Kleines Haus

„Hüte dich vor den Iden des März!“, warnte der Augur Titus Vestricius Spurinna Caesar am Tag vor dem tödlichen Anschlag. Die Warnung scheint auch in unseren Tagen aktuell zu sein: Während einer Wahlkampagne für den Präsidentschaftskandidat Gouverneur Morris gerät der Pressesprecher Stephen Bellamy in einen Strudel aus Intrigen und Korruption. Der erfolgreiche Wahlkampfmanager der anderen Seite, Tom Duffy, möchte ihn abwerben, sein Mentor und Wahlkampfmanager Paul Zara spielt ein doppeltes Spiel und die Affäre mit der Praktikantin Molly bedroht seine Karriere. Und doch versucht Bellamy, noch mit heiler Haut davonzukommen ...

Tage des Verrats ist ein Politthriller von Beau Willimon, der auch die

bekannteste und thematisch ähnliche Netflix-Serie *House of Cards* erdacht hat. Das Stück stammt aus dem Jahr 2004 und basiert lose auf der Kampagne zur Kandidatenwahl für das Präsidentenamt des Gouverneurs Howard Dean aus dem Jahr 2004. Der Thriller gewann 2005 den Dayton-Playhouse-Future-Fest-Preis und wurde 2011 von und mit George Clooney unter dem Titel *The Ides of March* verfilmt.

Inszenierung: K.D. Schmidt

Bühne: Thomas Drescher

Kostüme: Maren Geers

Musik: Smoking Joe

Video: Sebastian Purfürst

Dramaturgie: Boris C. Motzki

Deutsch von K.D. Schmidt und Boris C. Motzki

Der Untertan

nach dem Roman von Heinrich Mann
(1914/18)

Premiere 15. Mai 2020

Kleines Haus

„Diederich Hessling war ein weiches Kind, das am liebsten träumte, sich vor allem fürchtete und viel an den Ohren litt“. Und Diederich bleibt sein Leben lang weich. Allerdings nur nach außen, denn in seinem Inneren ist er hart und stets auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Ob als Kind in seiner Familie, als Student in der schlagenden Verbindung, als Fabrikbesitzer oder Politiker: Er tritt nach unten und buckelt nach oben, geht den Weg des geringsten Widerstandes, bis seine Stellung in der wilhelminischen Gesellschaft gesichert ist.

Der Untertan gilt als das berühmteste Portrait des wilhelminischen Kaiserreiches. Heinrich Mann erzählt mit ironischer Distanz das Leben eines opportunistischen Aufsteigers und

analysiert daran beispielhaft und visionär die nationalistische Politik der Vorkriegszeit. „Und es muss immerhin bemerkt werden, dass die alten Machthaber – ach, wären sie alt! – dieses Buch von ihrem Standpunkt aus mit Recht verboten haben: denn es ist ein gefährliches Buch“, lobte Kurt Tucholsky Manns *Untertan*, den er als das „Herbarium des deutschen Mannes“ bezeichnete.

Inszenierung: Christoph Frick
Ausstattung: Alexander Wal
Musik: Anatol Atonal
Dramaturgie: Rebecca Reuter

Weiter auf dem Spielplan

Bilder deiner großen Liebe
nach dem Roman von Wolfgang
Herrndorf in einer Fassung
von Robert Koall (2014)
Wiederaufnahme 11. September 2019
U17

Isa entwischt aus der Psychiatrie und entdeckt barfuß die Welt. Sie ist das Mädchen aus *Tschick*, dem Herrndorf eine eigene Geschichte gibt: poetisch und rau, traurig und doch lebensbejahend.

Inszenierung: Markolf Naujoks



135
Schauspiel

Bilder deiner großen Liebe







Deportation Cast
von Björn Bicker (2011)
Glashaus

Elvira ist in Deutschland aufgewachsen, aber von einem auf den anderen Tag werden sie und ihre Familie in den Kosovo, die Heimat ihrer Eltern, abgeschoben. Zuhause in Deutschland suchen ihre Lehrerin, ihr Freund und seine Familie nach Antworten.

Inszenierung: Brit Bartkowiak

Der Bärbeiß

nach dem Kinderbuch von
Annette Pehnt (2013)
Wiederaufnahme 10. März 2020
U17
ab 5 Jahren

*just
mainz*

Der Bärbeiß hat am liebsten schlechte Laune, seine Wände braun gestrichen und hält die Fensterläden gegen die Sonne geschlossen! Warum er trotzdem seine Nachbarn zum Kuchenessen einlädt und was dann passiert, erzählt die Autorin Annette Pehnt mit feiner Beobachtungsgabe und viel Humor. Die großen und kleinen Besucher*innen erfahren viel über Freundschaft und eine Gemeinschaft, in der alle sein dürfen, wie sie sein möchten.

Inszenierung: Jule Kracht



Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs

nach Mike Daisey (2012)

Wiederaufnahme 17. November 2019

U17

Sie werden heiß geliebt und teuer bezahlt – Apple-Produkte stehen in unserer Welt für Lebensstil, überlegene Technik und umwerfendes Design. Der Glanz verdankt sich nicht zuletzt dem Charisma von Firmengründer Steve Jobs. Aber der Blick in chinesische Produktionshallen erzählt eine ganz andere Geschichte.

Inszenierung: Marc Becker

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt (1962)

Wiederaufnahme 01. September 2019

Kleines Haus

Es gibt Ideen, die man, einmal in der Welt, nicht mehr zurücknehmen kann. Dürrenmatt schrieb mit *Die Physiker* eine Komödie vor ernstem Hintergrund – und auch heute müssen sich Wissenschaftler fragen, wie sie verantwortungsvoll mit ihren Erkenntnissen umgehen.

Inszenierung: K. D. Schmidt



Die Agonie und die Ekstase
des Steve Jobs









Die Sprache des Wassers
nach dem Roman von
Sarah Crossan (2013)

Wiederaufnahme 20. August 2019
U17
ab 12 Jahren

*just
mainz*

Kasienska ist dreizehn, als sie mit ihrer Mutter nach Deutschland kommt, um ihren Vater zu finden. Während die Mutter in der Suche vollkommen aufgeht, versucht sich Kasienska in der neuen Schule, der neuen Sprache und ihrem erwachsen werdenden Körper zurecht zu finden.

Inszenierung: Asli Kişlal

Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
nach dem Roman
von Robert Musil (1906)
Wiederaufnahme 27. August 2019
Kleines Haus

Was als harmloser Schülerstreich anfängt, endet in den tiefen Abgründen menschlicher Grausamkeit. Törleß und zwei seiner Mitschüler erwischen Basini beim Stehlen und ihre Verschwiegenheit kommt ihn teuer zu stehen. Getrieben von der Neugier, Macht auszuüben und die Grenzen dessen, was ein Mensch sich gefallen lässt, auszuloten, gehen sie in ihren Grausamkeiten immer weiter.

Inszenierung: Lucia Bihler



Dinge, die ich sicher weiß (DSE)
von Andrew Bovell (2016)
Wiederaufnahme Herbst 2019
U17

„So ein schönes, trauriges, so ein lebenskluges Stück [...]. In Mainz hat Hausregisseur K.D. Schmidt mit dem sechsköpfigen Ensemble einen psychologisch so glaubhaften und zuverlässigen Zugriff zu dem Stoff gefunden, dass anderthalb fesselnde Stunden daraus werden.“ (*Allgemeine Zeitung*)

Inszenierung: K.D. Schmidt

Drei Mal die Welt (UA)
von Jan Neumann und Ensemble (2018)
Wiederaufnahme 12. November 2019
Kleines Haus

„Demokratie bedeutet Einmischung“, sagt sich der kleine Debattierclub, der sich in der Wohnung von Lehrerin Johanna versammelt hat. Und so macht sich das heterogene Grüppchen auf die Reise zum EU-Parlament in Brüssel, um sich endlich Gehör zu verschaffen.

Inszenierung: Jan Neumann



153
Schauspiel

Dinge, die ich sicher weiß







Grimm. Ein Deutsches Märchen

Jan-Christoph Gockel und

David Schliesing (2013)

Kleines Haus

Regisseur Jan-Christoph Gockel und Dramaturg David Schliesing haben sich gemeinsam mit dem Puppenbauer und -spieler Michael Pietsch auf eine Spurensuche nach der spannenden Biografie der beiden unzertrennlichen und dennoch so verschiedenen Brüder gemacht. Der Abend folgt den Lebensstationen der Grimms und betrachtet sie dabei durch den surreal verzerrenden Spiegel ihrer eigenen Märchenkreationen.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel

Kleiner Mann – was nun?

nach dem Roman von Hans Fallada (1932)

Wiederaufnahme 06. März 2020

Kleines Haus

Johannes Pinneberg verliert in der Weltwirtschaftskrise seine Arbeit. Mit seiner schwangeren Frau versucht er in Berlin eine Existenz aufzubauen. Fallada beschreibt in seinem Werk beispielhaft das Schicksal der einfachen Bevölkerung in der Weimarer Republik.

Inszenierung: Alexander Nerlich



Kleiner Mann – was nun?



Komödie mit Banküberfall





Komödie mit Banküberfall
von Henry Lewis, Jonathan Sayer
und Henry Shields (2016)
Wiederaufnahme 10. Oktober 2019
Kleines Haus

Gangster brechen in eine Bank ein, um einen Diamanten zu erbeuten. So weit, so einfach. Doch dann kommen ihnen Liebesaffären, die nicht lupenreinen Ideen des Bankdirektors und diverse Missverständnisse in die Quere.

Inszenierung: Niklas Ritter

Leonce und Lena

Ein Lustspiel von Georg Büchner (1836)
Wiederaufnahme 16. Oktober 2019
U17

„Wenn man sich einmal auf den Kopf sehen könnte!“ Doch Leonce, Lena und der gesamte Hofstaat – sie können nicht aus ihrer Haut. Brillant verbindet Büchner romantische Komödie und politische Satire zu einem komisch-melancholischen Spiel über Sinn und Sinnlosigkeit.

Inszenierung: K.D. Schmidt
Eine Koproduktion mit Les Théâtres de la Ville de Luxembourg



167
Schauspiel





LJOD – Das Eis – Die Trilogie (UA)

von Vladimir Sorokin (2002)

Wiederaufnahme 15. Dezember 2019

Kleines Haus

Mitglieder einer mysteriösen Gemeinschaft entführen blonde, blauäugige Menschen und schlagen ihnen mit einem Hammer aus Eis die Brust auf. Beginnt ihr Herz zu sprechen, gehören sie zur weltbeherrschenden Elite, die die Nazis, den Sowjet-Staat und unsere heutigen Konsumwelten unterwandert haben. Sorokin hat ein verstörend-apokalyptisches Politmärchen über die menschliche Suche nach dem verlorenen Paradies geschrieben.

Regisseur Jan-Christoph Gockel, Spezialist für bildgewaltige, fantastische Stoffe, zeigt die drei Romane *LJOD – Das Eis*, *BRO* und *23 000* als überwältigenden Theatermarathon.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel

Maria Stuart

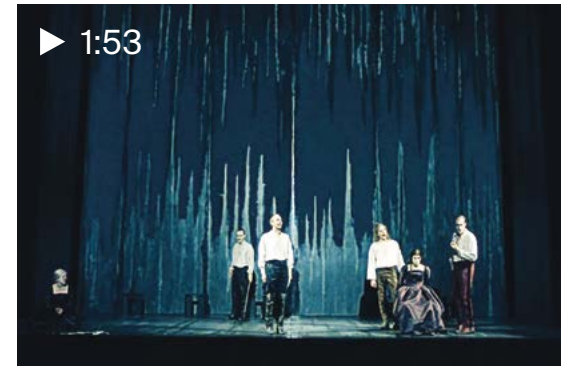
Trauerspiel von Friedrich Schiller (1800)

Wiederaufnahme 11. September 2019

Großes Haus

Elisabeth hat als Königin von England die Macht, Leben zu nehmen, und ist doch ohnmächtig im Angesicht der Konsequenzen ihres Handelns. Der einst mächtigen Königin von Schottland Maria Stuart bleibt nur, moralisch überlegen als Märtyrerin zu sterben.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti



Nassim (DSE)

von Nassim Soleimanpour (2017)
Wiederaufnahme Februar 2020
U17

Ein kühnes Theaterexperiment des iranischen Dramatikers Nassim Soleimanpour: Jeden Abend kommt ein*e andere*r Spieler*in auf die Bühne, wo das Skript in einer versiegelten Box wartet. Und es entwickelt sich eine Begegnung zwischen Autor und Performer*in, in der Soleimanpours Geschichte immer wieder anders erzählt und immer wieder neu entdeckt wird. Dieser berührend autobiografische Abend gewinnt seine universelle Kraft daraus, dass er von Menschlichkeit erzählt, von Heimat und davon, wie uns Sprache verbinden und zugleich trennen kann.

Inszenierung: Omar Elerian

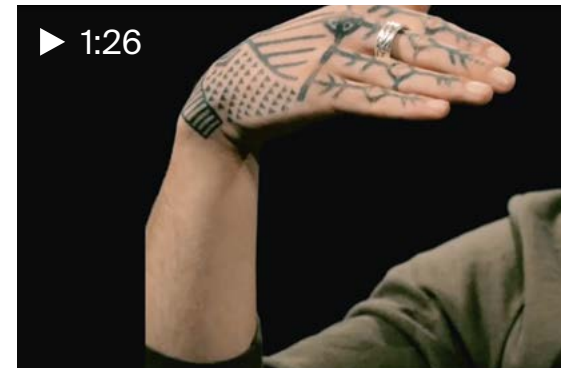
Eine Bush Theatre und Nassim Soleimanpour
Produktion.

Ramstein Airbase: Game of Drones (UA)

Ein Projekt von Jan-Christoph Gockel
(2015) – reloaded, Trump edition
Wiederaufnahme 06. November 2019
U17

Amerika lässt Terrorverdächtige per Drohne eliminieren. Ohne die Ramstein Airbase in Rheinland-Pfalz wären die Abschüsse nicht möglich. Ein junger Menschenrechtsanwalt will sich Gewissheit verschaffen, wer die Verantwortung trägt.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel







Sophia, der Tod und ich

nach dem Roman von

Thees Uhlmann (2015)

Wiederaufnahme 22. August 2019

Filiale

Sie sind zu dritt – Sophia, der Tod und er. Schicksalhaft aneinander gekettet, machen sie sich auf eine spektakuläre Reise durch das Leben. Vorbei an Kneipen, Motels und besonderen Menschen führt sie ihr witziger und anrührender Roadtrip immer weiter zurück in das bisher Gelebte und immer näher an die Frage: Is it better to burn out than to fade away?

Der erfolgreiche Debütroman des Tomte-Sängers Thees Uhlmann ist in einer Theaterfassung in der Filiale zu erleben.

von und mit Anika Baumann, Henner Momann
und Julian von Hansemann

Unterm Kindergarten

von Eirik Fauske (2010)

Wiederaufnahme Herbst 2019

Foyer Großes Haus

ab 3 Jahren

*just
mainz*

Was steckt unter der Erde? In diesem Stück eine Menge Leben. Giraffe, Wal und Vogel gehen auf eine musikalische Reise unter den Kindergarten und erzählen vom ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens.

Inszenierung: Grete Pagan





Der Körper als
Haus von Herz und
Verstand, die
Bewegung als Fenster
zur Welt. Berührt
man die Haut, öffnen
sich Tür und Tor.

Premieren
Tanz

Tambora (UA)
Giuseppe Spota
08. Dezember 2019, Großes Haus
Seite 188

Popcorn (UA)
Andreas Denk
11. Februar 2020, U17
Seite 190

*just
Mainz*

Welcome Everybody (UA)
Pierre Rigal
04. April 2020, Großes Haus
Seite 192

3D International (UA)
John Wannehag, u. a.
25. April 2020, Kleines Haus
Seite 194

Gastspiel
Vanitas
Antoine Jully
27. Juni 2020, Großes Haus
Seite 196

Weiter auf dem Spielplan

Effect
Taneli Törmä
Seite 199

Freiheit
Guy Weizman und Roni Haver
01. Dezember 2019, Kleines Haus
Seite 204

Krawall im Kopf
Felix Berner
15. Oktober 2019, Kleines Haus
Seite 205

*just
mainz*

Soul Chain
Sharon Eyal
17. September 2019, Kleines Haus
Seite 206

Tambora (UA)

von Giuseppe Spota

Premiere 08. Dezember 2019

Großes Haus

Ein Vulkan, der Europa mit Asche überzieht, ein Tsunami, der Südostasien überflutet, ein Hurrikan, der die Karibik verwüstet. Dies sind nur drei Beispiele für aus den Fugen geratene Kräfte der Natur. Gleichzeitig wird unser Bedürfnis nach dem Unverfälschten immer größer, das Idyll ist ein Ideal, das die Massen suchen. Wir haben eine paradoxe Welt geschaffen, in der wir zerstören, indem wir lieben. Die Sache scheint uns zu entgleiten.

Der junge Choreograf Giuseppe Spota, designerter Ballettdirektor des Theater im Revier in Gelsenkirchen, zeigt mit dem Ensemble von tanzmainz und dem Philharmonischen Staatsorchester einen kontrastreichen Tanzabend über Faszination und Schrecken der Natur.

Der Titel des Abends ist inspiriert vom gleichnamigen indonesischen Vulkan. Dessen Ausbruch im Jahr 1815 hatte vorübergehend weltweite Auswirkungen auf das Klima.

Choreografie und Bühne: Giuseppe Spota

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer

Musik: Anna Porvaldsdóttir, Bruno Moretti, Michael Gordon

Lichtdesign: Avi Yona Bueno „Bambi“

Videodesign: Zachary Chant

Popcorn (UA)

just
mainz

von Andreas Denk
Premiere 11. Februar 2020
U17

ab 8 Jahren

Andreas Denk ist in den Niederlanden einer der erfolgreichsten Choreografen für Kinder und Jugendliche. Nachdem er für tanzmainz bereits das Stück *Hilfe!* entwickelte, kommt jetzt mit *Popcorn* ein neues Bühnenabenteuer für Zuschauer*innen ab 8 Jahren ins Repertoire.

Popcorn wird ein Tanzstück, in dem alles und jeder mal so richtig durcheinandergeschüttelt wird. Meinungen, Bewegungen und Tatsachen. Ist alles immer so, wie es auf den ersten Blick erscheint oder ist in Wirklichkeit alles ganz anders, bloß wir haben es noch nicht bemerkt? Wie fühlt sich Veränderung an? Ist sie gut, immer nötig und immer besser? Und ist Stillstand traurig oder wertvoll?

Popcorn ist eine Momentaufnahme im Leben dreier junger Menschen, die am Ende jede*r für sich die Antworten finden müssen.

Popcorn lädt ein, in Bewegung zu bleiben. Ein schnelles, wildes Stück mit scheinbar unvorhersehbaren Kettenreaktionen und Geschichten, die ein bisschen verrückt sind. Ganz wie im wirklichen Leben.

Choreografie: Andreas Denk

Welcome Everybody (UA)

von Pierre Rigal

Premiere 04. April 2020

Großes Haus

„Welcome Everybody!“ So oder ähnlich könnte die neue Kreation von Pierre Rigal für das Ensemble von tanzmainz beginnen. Der Auftakt für ein Stück, bestehend aus raffinierter Choreografie, toller Musik, perfektem Lichtdesign und hinreißenden Kostümen. Aber eigentlich wäre es viel zu schade, findet Pierre Rigal, das alles gleichzeitig zu benutzen, ohne den einzelnen Zutaten eines Abends die ungeteilte Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Und so entpuppt sich bei näherer Betrachtung hinter jedem Detail einer Inszenierung ein kleines Universum, das selbst Inspiration eines ganz eigenen Tanzstückes sein könnte. Nach und nach entwickelt sich ein Tanzkaleidoskop, in dem die ganze Vielfalt dieses wunderbaren Genres sichtbar wird.

Pierre Rigal war einer der besten jungen Hürdenläufer Frankreichs, bevor er es als Tanzautodidakt in die renommierte Tanzcompagnie des Schweizers Gilles Jobin schaffte.

Seit 2003 hat Rigal als Choreograf und Tänzer mit sehr klarer zeitgenössischer Handschrift zahlreiche Solo- und Gruppenarbeiten geschaffen, u. a. für das Ballett der Pariser Oper.

Choreografie: Pierre Rigal

3D International (UA)

von John Wannehag u. a.
Premiere 25. April 2020
Kleines Haus

3D begann als nationales schwedisches Projekt und wurde von der Göteborgs-Operans Danskompani initiiert. Ziel von *3D International* ist es, eine Plattform für junge Talente zu schaffen und Tänzer*innen die Möglichkeit zu geben, sich zu Choreograf*innen zu entwickeln.

Für einige Wochen wird sich jeweils ein*e Tänzer*in der drei Ensembles aus Mainz, Rotterdam und Göteborg bei einer der anderen Compagnien niederlassen, um gemeinsam mit den dortigen Kolleg*innen ein Trio oder ein Quartett zu kreieren. Diese drei Stücke werden dann in Göteborg zu einem gemeinsamen Abend zusammengefügt und begeben sich anschließend auf eine kleine Europatournee. Nach der Weltpremiere in Göteborg wird *3D International* in

Mainz und Rotterdam, der Heimat des Scapino Ballets, zu sehen sein.

Fest steht bereits, dass John Wannehag aus Mainz für Göteborg choreografiert und ein Ensemblemitglied des Scapino Ballet in Mainz. Die weitere Auswahl der jungen Choreograf*innen wird im Laufe der Spielzeit 2019/20 erfolgen. Nach der Uraufführung in Göteborg wird der dreiteilige Abend für mehrere Vorstellungen an das Staatstheater Mainz kommen.

Choreografie: John Wannehag u. a.

Vanitas

von Antoine Jully
Gastspiel BallettCompagnie Oldenburg
27. Juni 2020
Großes Haus

Antoine Jully: Viele Mainzer Tanzfans kennen ihn noch als Tänzer bei Martin Schläpfer. Inzwischen hat sich der Franzose als Choreograf und Ballettdirektor am Oldenburgischen Staatstheater etabliert.

Für das Gastspiel dieser Uraufführung bildet Sciarrinos Komposition für Mezzosopran, Violoncello und Klavier, *Vanitas. Natura morta in un atto* den Nährboden. Das Konzept für die Choreografie beruht auf der Bewegung als konkreter physischer Aktion selbst. Was passiert während eines einzelnen Schrittes, was geschieht danach?

Wenn Sciarrino, dessen Komposition sich mit der Wahrnehmung von Stille, von Tönen und von der Umwelt

auseinandersetzt, die Frage in den Raum wirft, wie hörbar ebendiese Stille ist, so ergänzt Antoine Jully: Was ist sichtbar, nachdem ein Akkord verklungen ist?

Choreografie/Kostüme: Antoine Jully
Musik: Salvatore Sciarrino, *Vanitas. Natura morta in un atto*.
Bühne: Georgios Kolios
Licht: Sofie Thyssen
Dramaturgie: Nastasja Fischer

Effect (UA)
von Taneli Törmä

Auf ebenso formale wie faszinierende Weise befasst sich *Effect* mit immer komplexer werdenden Kreisbewegungen. Die Choreografie von Taneli Törmä war der Ausgangspunkt des Kooperationsprojektes *Between Us*, das im Frühjahr 2019 Bildende Kunst, Tanz, digitale Tanzforschung und -vermittlung in der Kunsthalle Mainz zusammenbrachte.

Entstanden im Rahmen von *Between Us*, einer Kooperation von Kunsthalle Mainz, Hochschule Mainz und tanzmainz





Freiheit (UA)

von Guy Weizman und Roni Haver
Wiederaufnahme 01. Dezember 2019
Kleines Haus

Freiheit, dieser oft propagierte hohe Wert, ist extrem verletzlich, ja, fast flüchtig. Sein Gegenüber ist die Angst. Und gerade diese wird immer häufiger zum Instrument politischer Strategien. Aber nicht nur im politischen Kontext sind wir manipulierbar. Oft sind wir einfach uns selbst ausgesetzt und irrationale Ängste machen sich im Alltag breit. Nicht ohne Humor begeben sich Guy Weizman und Roni Haver mit dem Ensemble auf die Suche nach dem Kern eines ernststen Themas: der Angst, die Freiheit zu verlieren.

Krawall im Kopf (UA)

von Felix Berner
Wiederaufnahme 15. Oktober 2019
Kleines Haus
ab 11 Jahren

*just
mainz*

Sechs junge Tänzer*innen erzählen von den Beurteilungen ihres Körpers und Charakters, mit denen sie in ihrer Ausbildung konfrontiert wurden. Den Krawall, den das in ihren Köpfen auslöste, setzen sie in Tanz um.



Soul Chain


von Sharon Eyal

Wiederaufnahme 17. September 2019

Kleines Haus

Inspiziert von starken Emotionen rund um die Liebe verbindet *Soul Chain* Ballett und Elektro zu packendem zeitgenössischen Tanz. Das Ensemble wird zu einem Schwarm voller Energie in einer äußerst anspruchsvollen Choreografie, die 2018 den Deutschen Theaterpreis DER FAUST gewann.





Die Musik spielt so
lustig, so freudig,
und es ist, als ob es
nur kurze Zeit noch
dauern könne, bis wir
erfahren, warum wir
leben, warum wir
leiden ... Wenn wir's
doch wüßten, wenn
wir's doch wüßten!

Drei Schwestern

Konzerte des Philharmonischen
Staatsorchester Mainz

1. Sinfoniekonzert

Modest Mussorgskij

Vorspiel zu *Chowanschtschina*

(Morgendämmerung an der Moskwa)

orchestriert von Dmitri

Schostakowitsch

Pjotr Iljitsch Tschaikowskij

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1

B-Dur op. 23

Dmitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

06. und 07. September 2019, 20 Uhr, Großes Haus

Klavier: Anna Vinnitskaja

Dirigent: Hermann Bäumer

2. Sinfoniekonzert

Ein Werk aus dem Sonderkonzert
Auf Wiederhören!?! vom 13.06.2019

Johannes Brahms

Konzert für Violine und Orchester

D-Dur op. 77

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2

B-Dur op. 83

04. und 05. Oktober 2019, 20 Uhr, Großes Haus

Klavier: Tzimon Barto

Violine: Mihail Katev

Dirigent: Hermann Bäumer

Matineekonzert

Johannes Brahms

Sonaten für Violine und Klavier

Nr. 1 G-Dur op. 78, Nr. 2 A-Dur op. 100

und Nr. 3 d-Moll op. 108

06. Oktober 2019, Großes Haus

Klavier: Tzimon Barto

Violine: Mihail Katev

3. Sinfoniekonzert

Das Programm entnehmen Sie bitte
der Spielzeitbroschüre des Philharmo-
nischen Staatsorchester Mainz

15. und 16. November 2019, 20 Uhr, Großes Haus

4. Sinfoniekonzert

Hans Rott

Pastorales Vorspiel für Orchester

Bernd Alois Zimmermann

Konzert für Violine und großes
Orchester

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 6 A-Dur WAB 106

13. und 14. Dezember 2019, 20 Uhr, Großes Haus

Violine: Carolin Widmann

Dirigent: Hermann Bäumer

6. Mainzer Komponistenportrait – Fazıl Say

5. Sinfoniekonzert

Ulvi Cemal Erkin

Köçekce. Suite (Tanz-Rhapsodie)
für Orchester

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 3 c-Moll op. 37

Fazıl Say

İstanbul Senfonisi (Istanbul Sinfonie –
Sinfonie Nr. 1)

20. und 21. März 2020, 20 Uhr, Großes Haus

Klavier: Fazıl Say

Dirigent: Hermann Bäumer

Werkstattkonzert

mit Werken von Fazıl Say

21. März 2020, 11:30 Uhr, Großes Haus

Dirigent und Moderation: Fazıl Say

Moderation: Hermann Bäumer

Kammerkonzert und Gesprächsrunde

Mit Werken von Fazıl Say und anderen

22. März 2020, 11 Uhr, Akademie der Wissenschaften und
der Literatur Mainz
Klavier: Fazıl Say
Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz

6. Sinfoniekonzert

Anton Eberl

Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 34

Franz Clement

Konzert für Violine und Orchester Nr.1
D-Dur

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

17. und 18. April 2020, 20 Uhr, Großes Haus
Violine: Sarah Christian
Dirigent: Reinhard Goebel

7. Sinfoniekonzert

Das Programm entnehmen Sie bitte
der Spielzeitbroschüre des Philharmo-
nischen Staatsorchester Mainz

08. und 09. Mai 2020, 20 Uhr, Großes Haus

8. Sinfoniekonzert

Francis Poulenc

Gloria für Sopran, Chor und Orchester
G-Dur FP 177 à la mémoire de Serge et
Nathalie Koussevitzky

Ludwig van Beethoven

Messe für Soli, Chor und Orchester
C-Dur op. 86

05. und 06. Juni 2020, 20 Uhr, St. Stephan Mainzer Domchor
Domkantorei St. Martin (Einstudierung: Domkapellmeister
Karsten Storck)
Dirigent: Hermann Bäumer

9. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven

Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 63

Josef Suk

Pohádka léta (Ein Sommermärchen).
Sinfonische Dichtung op. 29

03. und 04. Juli 2020, 20 Uhr, Großes Haus
Violine: Naoya Nishimura
Dirigent: Hermann Bäumer

Konzerte für junge Leute

Der Klassiker unter unseren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene. Seit fast 40 Jahren – aber jedes Mal wieder neu – stellen wir in den vier Konzerten verschiedene Werke, Komponisten oder Musikepochen vor. Neben den Erläuterungen der Dirigenten gibt es viel Musik zu hören und meistens auch etwas zum Mitsingen, -klatschen oder -raten.

Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn erwarten Musiker*innen des Staatsoρχesters ihr Publikum zur Klangwerkstatt im Foyer des Großen Hauses.

Altersempfehlung für alle Konzerte:
ab 9 Jahre

1. Konzert für junge Leute

„Balkanophonia“

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Stevan Hristić, Béla Bartók, György Ligeti u. a.

30. Januar 2020, 19 Uhr, Großes Haus

2. Konzert für junge Leute

„Der Zufall in der Musik“

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, John Cage, Witold Lutosławski u. a.

30. März 2020, 19 Uhr, Großes Haus
Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

3. Konzert für junge Leute

„Kunst – Musik“

Modest Mussorgskij

Bilder einer Ausstellung

(Orchesterfassung von Maurice Ravel)

19. Mai 2020, 19 Uhr, Großes Haus

Dirigent und Moderation: Samuel Hogarth

4. Konzert für junge Leute

„Film – Musik“

16. Juni 2020, 19 Uhr, Großes Haus

Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

Das gesamte Programm für Kinder und Jugendliche
des Philharmonischen Staatsorchesters
finden Sie in der Spielzeitbroschüre des Orchesters.

Sonderkonzerte

Weihnachtskonzert

„Wintermärchen“

Mit Werken u.a. von Otto Nicolai,
Paul Hindemith, Josef Suk,
Nikolai Rimski-Korsakow und
Pjotr I. Tschaikowskij

25. Dezember 2019, 18 Uhr, Großes Haus

Dirigent: Hermann Bäumer

Konzert zum neuen Jahr

zugunsten der Stiftung
Mainzer Theaterkultur

Mit Werken von Ludwig van Beethoven,
William Walton, Ralph Vaughan
Williams, der Strauß-Familie u. a.

05. Januar 2020, 19 Uhr, Großes Haus

Moderation: Klaus Wallendorf

Dirigent: Hermann Bäumer

Franz-Völker-Preis

Öffentliches Wettbewerbskonzert des Franz-Völker-Preises mit anschließender Preisverleihung

Seit 1989 vergibt die Stadt Neu-Isenburg, Heimatstadt des Tenors Franz Völker, den Franz-Völker-Preis. Alle fünf Jahre werden seitdem Nachwuchstöne mit diesem Preis ausgezeichnet. 2014 wurde der Preis als Kooperation zwischen dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz, der Stadt Neu-Isenburg und dem Staatstheater Mainz neu konzipiert.

29. Februar 2020, 19 Uhr, Hugenottenhalle, Neu-Isenburg
Dirigent: Hermann Bäumer


„Auf Wiederhören!? ... Reingehört und kommentiert – Musik der Gegenwart“

03. April 2020, 19:30 Uhr, Kleines Haus
Moderation: Sabine Fallenstein
Dirigent und Moderation: Hermann Bäumer

Kammermusik

Die Kammermusikreihen des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz sind seit vielen Jahren eine feste Größe im Mainzer Musikleben und ein wesentliches Anliegen der Orchestermitglieder; bleibt das Musizieren in kleineren Ensembles doch die Wurzel aller klanglichen Intensität und Transparenz des Orchesterklangs. In sechs Sonntagsmatinee im Staatstheater, Kammerkonzerten in der Josefskapelle und der Weisenauer Synagoge pflegen verschiedene Ensembles des Orchesters die so reiche Gattung der Kammermusik, ergänzen und kommentieren die Spielpläne von Oper und Sinfoniekonzert oder präsentieren ihre Lieblingsstücke.

Termine und Programme der Kammermusikreihen des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz entnehmen Sie bitte der Spielzeitbroschüre des Orchesters.



Wenn sie ihn
anblickten, so
geschah das nicht
ohne Mitleid, wie er
zu spüren meinte.
Das wunderte ihn,
doch er dachte
sich weiter nichts
dabei.

Krabat



Theaterclub zeitraum, *Über uns* 2017/18
eingeladen zu Rampenlichter 2019,
Das Tanz- und Theaterfestival von Kindern
und Jugendlichen in München



Theaterpädagogik

Die *justmainz*-Theaterpädagogik will Menschen von 3–99 Jahren dazu anregen, Kunstformen zu entdecken und sich über Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzert auszutauschen. Um möglichst vielen Menschen Zugang zu Kunst und Kultur zu vermitteln, kooperieren wir mit Kitas, Schulen, Vereinen, Institutionen und engagierten Einzelpersonen aus Mainz und dem Umland. *justmainz* lädt ein, die theaterpädagogischen Formate zu nutzen, um das Theatererlebnis zu vertiefen. An Ideen zur Zusammenarbeit ist das *justmainz*-Team stets interessiert. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Angebotsübersicht für Kitas/ Schulklassen/Gruppen:

- Einführungen, Nachgespräche, Workshops, Theaterführungen
- Premierenklassen und Probenbesuche
- Schul-Kooperationsprogramme
theaterstarter und *enter*

- neu! Empfehlung *zoom* für Oberstufenklassen
- Kooperationsprogramm für Förderschulen
- Komponierwerkstätten in Schulen
- Konzertpädagogik des Philharmonischen Staatsorchester Mainz
- Theaterpraktische Fortbildungen und Inszenierungssichtungen für Pädagog*innen
- Klassenkasse

Weitere Informationen im Newsletter für Pädagog*innen.

Mitmachen

Alle Menschen von 6–99 Jahren sind herzlich eingeladen, sich in den *Mitmachen!*-Verteiler einzutragen, um regelmäßig Einladungen und die Termine zu allen Projekten und Workshops zu erhalten.

Registrierung unter www.staatstheater-mainz.com/mitmachen

Mitmachen! heißt: schauspielern, tanzen, komponieren, diskutieren. *justmainz* arbeitet mehrsprachig, vielsprachig und inklusiv. Im Fokus stehen dabei die Begegnung mit Menschen, Orten und Gedanken sowie das Entdecken von Theatermitteln als künstlerische Ausdrucksform für das, was uns bewegt.

In den *justmainz-Theaterclubs* wird über mehrere Monate künstlerisch und partizipativ gearbeitet. Am Ende der Stückentwicklung werden die Inszenierungen auf der Bühne U17 gezeigt.

In den *justmainz-Werkstätten* kooperieren wir mit Einrichtungen,

Institutionen und freien Künstler*innen, beschäftigen uns mit einem bestimmten Thema und experimentieren mit verschiedenen Theaterformen. Die Projektphase kann mit oder ohne Werkschau abgeschlossen werden. In dieser Spielzeit freuen wir uns über *Ferienwerkstätten*, *Musikwerkstätten* und die Werkstatt *Würdenträger*innen gesucht*.

Würdenträger*innen gesucht

Eine justmainz-Werkstatt mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz für alle von 16 bis 27 Jahren

Was haben die Artikel des Grundgesetzes mit meinem Leben zu tun? Wie politisch kann Theater sein? Und welche Funken sprühen, wenn Utopie und Realität aufeinander treffen?

An drei offenen Workshopwochenenden im März, Mai und September 2019 trafen und treffen sich junge Menschen im Neustadtzentrum und gehen auf kreative Spurensuche mit dem Grundgesetz. Ab Oktober 2019 beginnt ein mehrmonatiges Theaterprojekt mit Theaterbesuchen und wöchentlichen Treffen. Hier werden gemeinsam Entscheidungen getroffen, Grenzen gezogen, Fragen gestellt. Geteiltes wird zu Erlebtem. Ich und die anderen. Und immer wieder blitzt die Frage nach dem auf, was gleich sein kann und soll. Wir sind hier. Hier startet es. Wie soll es sein? Die Einladung steht: Ein Versuchsfeld zur Würde des Menschen. Vom Gleichsein und Gleichmachen. Wie gleich muss ich sein? Lassen wir uns ein, es startet das Experiment.

Konzept: Katrin Maiwald, Jacqueline Rudolf, Rainer Ullrich
Workshopleitung: Annika Rink, Holger Tapp
Theaterprojektleitung: Lisa Busse, Catharina Hartmann, Jacqueline Rudolf
In Kooperation mit dem Neustadtzentrum Mainz und Arbeit & Leben gGmbH
Anmeldung und Information: theaterpaedagogik@staatstheater-mainz.de

Szenisches Projekt: Theater für junges Publikum

Was bedeutet es, für ein junges Publikum Theater zu machen? Welche ästhetischen Formen und Formate sind aktuell in der deutschsprachigen (und internationalen) Kinder- und Jugendtheaterlandschaft vertreten? Diese und weiterführende Fragen stellt sich eine Gruppe Studierender am Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität im Wintersemester 2019/20. Im Sommersemester entwickeln die Studierenden der Theaterwissenschaft dann eine mobile Produktion für Kindertagesstätten. In fünf Teams, bestehend aus Regie, Dramaturgie, Theaterpädagogik, Ausstattung sowie Performer*innen, und in engem Austausch mit den Kindergartenkindern entsteht ihre eigene Theateraufführung, die im Sommer

2020 in Kitas in Mainz gezeigt werden kann. Das (junge) Publikum darf gespannt sein!

Projektleitung und Dramaturgie: Katrin Maiwald, Laura Brechmann
Inszenierung: Grete Pagan, Frederick Lilje
Theaterpädagogik: Catharina Guth

In Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Universität.
Unterstützt von der Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz

tanzmainz schule

Die tanzmainz schule des Staatstheater Mainz bietet tanzinteressierten Kindern ab dem sechsten Lebensjahr, Jugendlichen und Erwachsenen fundierten und in Alters- und Niveaugruppen unterteilten Unterricht in klassischem Tanz. Darüber hinaus werden verschiedene Kurse in zeitgenössischem Tanz angeboten. Die tanzmainz schule bleibt trotz eines hoch professionellen Anspruchs eine Laienschule. Ziel ist es nicht, Berufstänzer*innen auszubilden, sondern Begeisterung und Wissen über diese faszinierende und ganzheitliche

Körperschulung zu vermitteln.

Genauere Informationen zu Kursen und Preisen erhalten Sie unter:
tanzmainzschule@staatstheater-mainz.de

justmainz-Spielzeitheft

Im Juni 2019 erscheint das justmainz-Spielzeitheft, dem Sie detaillierte Informationen zum Theaterprogramm für junges Publikum und zu den theaterpädagogischen Angeboten entnehmen können.

Kontakt justmainz

Felix Berner

tanzmainz schule/Theaterpädagogin

T 06131 2851-153

fberner@staatstheater-mainz.de

Johannes Gaudet

Musiktheaterpädagogin/Dramaturg

jgaudet@staatstheater-mainz.de

Catharina Guth

Theaterpädagogin

T 06131 2851-151

cguth@staatstheater-mainz.de

Catharina Hartmann/Valerie Eichmann

Theaterpädagogin

T 06131 2851-256

chartmann@staatstheater-mainz.de/

veichmann@staatstheater-mainz.de

Katrin Maiwald

Dramaturgin/Theaterpädagogin

T 06131 2851-156

kmaiwald@staatstheater-mainz.de

Nicole Weber

Gruppenreservierungen


T 06131 2851-223/-226

nweber@staatstheater-mainz.de

Ates Yilmaz

Konzertpädagogin

ayilmaz@orchester-mainz.de



Wir sind glücklich
und zufrieden,
und würden noch
glücklicher sein,
wenn Sie sich mit uns
freuen würden.

Kleiner Mann – was nun?

Panoptikum – eine Werkschau von Michael Pietsch

Bereits seit 2013 arbeiten der Regisseur Jan-Christoph Gockel und der Schauspieler, Puppenbauer und -spieler Michael Pietsch gemeinsam am Staatstheater Mainz an der Schnittstelle von Schauspiel und Puppenspiel. Im Laufe der Jahre sind für die Mainzer Produktionen mehr als 50 Figuren entstanden. Die „Kernkompetenz“ von Pietsch ist die aus Holz geschnitzte Marionette, jedoch experimentiert er auch gerne mit einer Vielzahl anderer Materialien, seien es Schaumstoffe, Kunstharze, tote Tiere oder Knochen. Die Puppen aus den Mainzer Arbeiten (u. a. *Grimm, Die Ratten, Vater Rhein, Macbeth, Die Nibelungen, ...*) und weitere Kuriositäten aus der Zusammenarbeit von Gockel und Pietsch sind ab April 2020 im Rahmen einer Werkschau im Staatstheater Mainz zu sehen.

Grenzenlos Kultur Vol. 21 Theaterfestival

12. bis 21. September 2019
Kleines Haus, U17 und andere Spielstätten

Was ist Heimat? Es gibt kaum eine Sprache, in der der Heimat-Begriff so aufgeladen und mehrdeutig ist wie im Deutschen – und sich so stark wandelt. Ist Heimat ein Land, eine Region? Das Vertraute, das Überschaubare? „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“, singt Herbert Grönemeyer.

Gilt das immer noch? Grenzenlos Kultur fragt, was „heimat/en“ – so das Kultursommer-Motto 2019 – für uns heute bedeuten, auch und gerade für Menschen mit Behinderung. Das können einzelne Ensembles wie das Theater Thikwa sein, dem wir in diesem Jahr einen Schwerpunkt widmen. Das kann eine Auseinandersetzung mit der

schwierigen Heimatgeschichte sein wie bei *I Can Be Your Translator*. Oder ein Fantasieort wie die imaginierte USA in *Zehn Meter in den Wilden Westen*.

Wo wir uns beheimatet fühlen, wollen wir uns frei bewegen können. Da ist gerade an den Theatern oft viel Luft nach oben. Im Festival-Symposium *Theater barrierefrei gestalten* berichten Expert*innen mit und ohne Behinderung von ihrer Erfahrung mit der barrierefreien Gestaltung von Theater, diskutieren über Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschen, Leichte Sprache, Rollstuhlzugänglichkeit und Relaxed Performances.

Wie immer wird es darüber hinaus Einführungen und Gespräche geben und die Möglichkeit, die Abende gemeinsam ausklingen zu lassen. Schauen, diskutieren, feiern Sie mit uns!

www.grenzenlos-kultur.de

Veranstalter: Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz.

Ibsen, Fosse und dann?

Gegenwartsdramatik aus Norwegen
12. Oktober 2019

Da dieses Jahr Norwegen Gastland der Frankfurter Buchmesse ist, wollen wir den Blick nach Norden richten und herausfinden, welche aktuellen literarischen Stimmen es dort gibt. Mit Eirik Fauskes *Unterm Kindergarten* haben wir seit letzter Spielzeit eine davon im Repertoire. Doch es gibt noch viele andere Autor*innen, die es zu entdecken gilt. Dabei hilft uns das norwegische Dramatikerhaus, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Autor*innen zu fördern. Mit szenischen Lesungen wollen wir einen Einblick in die norwegische Gegenwartsdramatik geben.

In Zusammenarbeit mit NORLA und Dramatikerhus, Oslo.

Vom Text zur Inszenierung – Hinter den Kulissen im Staatstheater

Anhand von Johann Wolfgang von Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* (1774) soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, wie man einen solchen Klassiker auf die Bühne bringt und zudem eine Novelle dramatisiert. Wir verfolgen die Produktionsschritte, die dafür notwendig sind, beleuchten den Stoff, seine Entstehungszeit sowie verschiedene Interpretationsmöglichkeiten und vollziehen die Schritte der Dramatisierung einer eigenen Fassung des Regieteams nach.

Das Seminar findet parallel zum Produktionsprozess von *Werther* statt. Zudem wird es Gespräche mit Beteiligten der Produktion geben sowie einen gemeinsamen Probenbesuch (der Termin kann von dem regelmäßigen Seminartermin abweichen).

VHS Mainz in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Mainz
Dozent: Boris C. Motzki
Anmeldung nur über die VHS Mainz: <https://www.vhs-mainz.de/>
Der Kurs wird im VHS-Programm 19/20 erscheinen,
das ab dem 24.6. veröffentlicht wird und buchbar ist.

tanzmainz festival UPDATE #3

13. bis 21. März 2020
U17

Zwischen den zweijährlichen Ausgaben der großen tanzmainz festivals präsentiert das UPDATE in kleiner Form neue Choreografien. Ermutigt von den komplett ausverkauften Minifestivals 2016 und 2018 zeigen wir vielfältige, überraschende und innovationsfreudige Arbeiten junger Künstler*innen.

Dank wachsender Mobilität ist unser Europa gefühlt kleiner geworden. Doch obwohl die Wege kürzer scheinen, wachsen die ideologischen Gräben. UPDATE soll ein kleines Zeichen setzen und ermuntern, stärker aufeinander zuzugehen und neugierig aufeinander zu sein. In dieser Ausgabe wollen wir uns deshalb Ländern und Regionen widmen, die in unseren bisherigen Festivals kaum oder wenig vorkamen.

Was macht eigentlich die Tanzszene in Serbien, Griechenland oder Rumänien? Und was bringen unkonventionell denkende Choreograf*innen in Tiflis, Tirana oder Istanbul auf die Bühne? Wir wollen wissen, was da los ist, und freuen uns auf neue Sichtlinien und spannende Begegnungen. Neben den Gastspielen stehen Vermittlungsangebote wie Einführungen, Publikumsgespräche und Diskussionen auf dem Programm.

Lesungen im Staatstheater

In unregelmäßigen Abständen laden wir Schriftsteller*innen ins Staatstheater ein, ihr jeweils neues Werk vorzustellen und im Gespräch Auskunft über ihre Arbeit zu geben. Dieser Einladung folgten in der letzten Spielzeit u. a. Ursula Krechel, Judith Schalansky, Robert Seethaler und Durs Grünbein. Die einzelnen Lesungen der Reihe veranstalten wir zusammen mit verschiedenen Partnern: Literatur Büro Mainz e. V. für Rheinland Pfalz, SWR Lesenswert oder der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland Pfalz. Den Beginn macht am 1. Dezember 2019 Rafik Schami.

Das ausführliche Programm folgt im September 2019.

Fastnachtssosse

Premiere 18. Februar 2020
Großes Haus

„Was gibt's denn dieses Jahr als Posse? Wird's auch lustig?“ Das sind die Fragen, die Heidi Pohl mit Beginn der neuen Spielzeit häufig gestellt werden. Sie antwortet darauf gerne mit einem Augenzwinkern: „Mh, mal seh'n ...“ und „Lustig? nääh! Fassenacht is e ernst Sach!!!“ So humorvoll das klingt, hat es doch einen wahren Kern. Bis das Publikum darüber lachen kann, ist viel ernsthafte Arbeit nötig, die natürlich auch Spaß machen kann und soll. Sonst gäbe es wohl kaum so viele Menschen, die gerne als Scheierborzeler fast ein halbes Jahr Freizeit opfern und nach Feierabend die verschiedenen Probebühnen des Staatstheaters bevölkern. Auch die Macher*innen hinter den Kulissen müssen sehr ernsthaft sein, damit es später in der fastnachtlichen Festwoche leicht und

fröhlich wird. Aber dann ist bald aller Stress vergessen und die Herzen auf der Bühne und im Zuschauerraum schlagen vierfarbbunt! Helau!

Inszenierung: Heidi Pohl
Musikalische Leitung: Michael Millard
Bühne: Lisa Maline Busse
Choreografie: Ingrid Lupescu

Nachtschicht

Mehrmals in der Spielzeit wird in der *Nachtschicht* das Glashaus über den Dächern von Mainz zu einem Ort des Austauschs und des Ausprobierens. Mitglieder des Ensembles und Regieassistent*innen zeigen freie Arbeiten zu selbstgewählten Themen mit persönlicher Relevanz und gesellschaftlicher Aktualität.



O wer einmal jemand
Anders sein könnte!
Nur 'ne Minute lang.

Leonce und Lena



Bojana Mitrović, Tänzerin



Finn Lakeberg, Tänzer



Cornelius Mickel, Tänzer



Kristina Gorjanowa, Schauspielerin



Leoni Schulz, Schauspielerin



Zachary Chant, Tänzer



Alexandra Samouilidou, Sängerin



Matti Tauru, Tänzer



Denis Larisch, Schauspieler



Martin Herrmann, Schauspieler



Mark Ortel, Schauspieler



Tijana Prendović, Tänzerin



Nadja Stefanoff, Sängerin



Daniel Mutlu, Schauspieler



Michael Pietsch, Schauspieler



Daria Hlinkina, Tänzerin



Vida Miknevičiūtė, Sängerin



Klaus Köhler, Schauspieler



Andrea Quirbach, Schauspielerin



Eric Laporte, Sänger



Johannes Schmidt, Schauspieler



Marija Slavec, Tänzerin



Dorin Rahardja, Sangerin



Thomas Van Praet, Tänzer



Maasa Sakano, Tänzerin



Linda Sommerhage, Sängerin



Rüdiger Hauffe, Schauspieler



Amber Pansters, Tänzerin



Kruna Savic, Schauspielerin



Vincent Doddema, Schauspieler



Peter Felix Bauer, Sänger



John Wannehag, Tänzer



Dominic McAlinsh, Tänzer



Lisa Eder, Schauspielerin

Stephan Bootz, Sänger



Murat Yeginer, Schauspieler





Milena Wiese, Tänzerin



Louis Thuriot, Tänzer



Sebastian Brandes, Schauspieler



Anika Baumann, Schauspielerin



Anna Steffens, Schauspielerin



Madeline Harms, Tänzerin



Gesa Geue, Schauspielerin



Hannah von Peinen, Schauspielerin



Nora Monsecour, Tänzerin



Armin Dillenberger, Schauspieler



Monika Dortschy, Schauspielerin



Henner Momann, Schauspieler



Lorenz Klee, Schauspieler



Eliana Stragapede, Tänzerin



Johannes Mayer, Sänger



Maren Schmier, Sängerin



Jorge Soler Bastida, Tänzer



Julian von Hansemann, Schauspieler



Elena Berthold,
Schauspielerin



Alexander Spemann, Sänger



Simon Braunboeck, Schauspieler



Noemi Calzavara, Tänzerin



Derrick Ballard, Sänger



Michael Dahmen, Sänger



Alin Deleanu, Sönger



Solenn Lavanant-Linke, Söngerin



Alessandra Corti, Tänzerin



Steven Ebel, Sänger



Brett Carter, Sönger



Tristan El Mouktafi, Töncer









Abos, Sitzpläne, Kontakt

Erste*r sein! Mehr Service am Staatstheater Mainz

Früher Vorverkauf

Wer sich rechtzeitig die besten Plätze sichern will, ist entweder Abonnent*in – oder gut beraten, von den frühen Buchungsmöglichkeiten am Staatstheater Gebrauch zu machen. Denn sobald eine Vorstellung veröffentlicht ist, können Sie Karten dafür erwerben! Ab dem 01. Oktober 2019 gehen alle abonnementgebundenen und bereits fest disponierten Freiverkaufsvorstellungen der Spielzeit in den Verkauf und Sie können schon früh und verlässlich Ihr Theaterjahr planen. Nur für wenige Veranstaltungen gibt es einen gesonderten Vorverkaufsstart (Termine siehe S. 384).

Sie halten das Jahreshaft in den Händen? – Ab jetzt können Sie Neuabonnent*in werden!

Für Neuabonnent*innen gilt – Erste*r sein! Denn alle Abonnements können mit Veröffentlichung des Spielplans 2019/20 gebucht werden. Sichern Sie sich die besten Plätze! Im Premierenwunschabo können Sie sich Ihre Vorstellungen selbst zusammenstellen.

Barrierefreiheit

Barrierefreier Zugang zu Ihrem Platz in der Vorstellung

Über die Eingangstreppe des Großen Hauses ist ein barrierefreier Zugang zur Theaterkasse und dem Aufzug zum Zuschauerraum (über das Theaterbistro PUR) möglich. Der Zugang zu den rollstuhlgerechten Plätzen und Toiletten im Kleinen Haus ist ebenfalls barrierefrei. Auch die Spielstätten U17 und Filiale sind per Aufzug erreichbar. Bitte sprechen Sie das Vorderhauspersonal an. Rollstuhlgerechte Plätze stehen in allen Spielstätten zur Verfügung. Diese Plätze können Sie auch abonnieren. Nähere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse und im Abonnementsbüro. Unser Vorderhauspersonal hilft Ihnen gerne von der Garderobe zu Ihrem Platz. Sollten Sie darüber hinaus Hilfe benötigen, können Sie eine Begleitperson kostenfrei in die Vorstellung mitnehmen, sofern die Notwendigkeit in Ihrem Ausweis vermerkt ist.

Induktionsschleife für Hörgeräte
Für Hörgeräteträger*innen gibt es Induktionsschleifen im Großen und im Kleinen Haus. Bitte wenden Sie sich beim Kartenkauf an unser Kassenpersonal.

Vorstellungen mit Gebärdensprachübersetzung

Ausgewählte Vorstellungen werden von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet. Die Termine entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan.

Übertitelungsanlage

Bei vielen Opern bieten wir als zusätzlichen Service deutsche Übertitel an. Diese sind aufgrund der baulichen Gegebenheiten unserer Häuser nicht von allen Plätzen aus gleich gut sichtbar. Dies berechtigt nicht zur Kartenrückgabe oder zur Preisreduzierung. Unser Kassenpersonal berät Sie gerne.

Theater international

Die in der Originalsprache gesungene Oper und der meist ohne Sprache auskommende Tanz sind in der Regel auch für ausländische Besucher*innen leicht zugänglich. Im Schauspiel werden zudem ausgesuchte Vorstellungen für internationale Gäste mit englischen Übertiteln gezeigt. Die konkreten Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsleporello oder der Homepage www.staatstheater-mainz.com

Abos

Als Abonnent*in am Staatstheater Mainz genießen Sie zahlreiche Vorteile. Wählen Sie aus dem vielfältigen Angebot das Passende für sich aus, wir beraten Sie gerne!

Abobüro

Montag bis Freitag 10–19 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
T 06131 2851-227
F 06131 2851-229
abo@staatstheater-mainz.de

Ihre Vorteile

- Ermäßigungen: Sie erhalten eine Preisermäßigung gegenüber dem regulären Kassenpreis von bis zu 40%.
- Zusatzkarten: Außerdem können Sie eine unbegrenzte Anzahl von Karten zusätzlich zu Ihrem Abo mit einem Preisvorteil von 10% auf die Normalpreise bei Premieren und 25% bei allen anderen Vorstellungen erwerben. (Wahlabos ausgenommen)
- Sie haben ein Vorkaufsrecht für alle fest geplanten Vorstellungen der Spielzeit. Ab dem 01. Oktober 2019 beginnt für alle veröffentlichten Vorstellungstermine der Vorverkauf. Für Sie als Abonnent*in haben wir bis zum 01. November 2019 feste Kontingente reserviert. (Vorverkaufstermine siehe S. 384)
- Vergünstigungen in der Region: Mit einem Abo am Staatstheater Mainz erhalten Sie Vergünstigungen in vielen Theatern der Region. Im Rahmen einer Kooperation gewähren folgende

Häuser unseren Abonnent*innen bei Vorlage des Abbonementausweises eine Ermäßigung von 10 bis 15% beim Kauf einer Karte für eine reguläre Vorstellung: Oper Frankfurt, Schauspiel Frankfurt, Stadttheater Gießen, Theater Marburg, Staatstheater Kassel, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Darmstadt, Pfalztheater Kaiserslautern, Theater Heidelberg, Nationaltheater Mannheim.

Unser Premieren-Wunsch-Abo

Seien Sie dabei, wenn sich der Vorhang zum ersten Mal hebt und werden Sie mit dem Premieren-Wunsch-Abo Ihr eigener Programmchef!
Wählen Sie aus allen Premieren im Großen und Kleinen Haus mindestens 10 Premieren aus und geben Sie Ihr Wunschprogramm beim Abonnementbüro ab. Wir reservieren Ihnen einen festen Platz im Großen Haus und einen variablen Platz in Ihrer Preiskategorie im Kleinen Haus. Gerne können Sie auch später noch weitere Premieren dazu buchen!

Premierenabonnent*innen, die bislang feste Plätze im Großen und im Kleinen Haus hatten, behalten diese weiterhin. Zum Verfahren werden Sie schriftlich informiert.

Der Preis des Premieren-Wunsch-Abos richtet sich nach Vorstellungszahl und -art. Bitte wenden Sie sich hierzu an unser Abonnementbüro.
Wir beraten Sie gerne!

Premieren-Wunsch-Abo

Sa	31.08.19	GH	Hoffmanns Erzählungen (O)
So	08.09.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald (S)
Sa	28.09.19	GH	The Producers (O)
So	06.10.19	KH	Krabat (S)
Sa	26.10.19	GH	Boris Godunow (O)
Sa	07.11.19	KH	Zanaida (O)
Sa	07.12.19	KH	Hexenjagd (S)
So	08.12.19	GH	Tambora (T)
Sa	25.01.20	GH	Manon Lescaut (O)
So	09.02.20	GH	Werther (S)
Sa	29.02.20	KH	Drei Schwestern (S)
Sa	14.03.20	GH	Al gran sole carico d'amore (O)
Sa	04.04.20	GH	Welcome Everybody (T)
Do	23.04.20	KH	Tage des Verrats (S)
Sa	25.04.20	KH	3D International (T)
So	03.05.20	GH	Beethoven (O)
Fr	15.05.20	KH	Der Untertan (S)

O (Oper), T (Tanz), S (Schauspiel)

Wählen Sie Ihren Theatertag!

Von Dienstag bis Donnerstag bieten wir Ihnen je zwei Abos mit Vorstellungen aus Oper, Schauspiel und Tanz an – mit unterschiedlichen Vorstellungsterminen im Kleinen Haus und gemeinsamen Vorstellungen im Großen Haus: DienstagsAbo (A), MittwochsAbo (B), DonnerstagsAbo (C).

Preise Abo A1/A2 in Euro

Kat.	regulär	ermäßigt*
a	329,25	219,50
b	288,00	192,00
c	249,75	166,50
d	190,88	127,25
e	120,38	80,25

DienstagsAbo (A1)

Di	15.10.19	GH	The Producers
Di	12.11.19	KH	Drei Mal die Welt
Di	03.12.19	GH	Boris Godunow
Di	21.01.20	GH	Tambora
Di	03.03.20	GH	Werther
Di	31.03.20	GH	Al gran sole carico d'amore
Di	26.05.20	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Di	16.06.20	KH	Der Untertan

+ 3 Gutscheine

→

DienstagsAbo (A2)

Di	15.10.19	GH	The Producers
Di	19.11.19	KH	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
Di	03.12.19	GH	Boris Godunow
Di	21.01.20	GH	Tambora
Di	03.03.20	GH	Werther
Di	31.03.20	GH	Al gran sole carico d'amore
Di	02.06.20	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Di	23.06.20	KH	Der Untertan

+ 3 Gutscheine

Preise Abo B1/B2 in Euro

Kat.	regulär	ermäßig*
a	329,25	219,50
b	288,00	192,00
c	249,75	166,50
d	190,88	127,25
e	120,38	80,25

MittwochsAbo (B1)

Mi	04.09.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Mi	13.11.19	GH	The Producers
Mi	04.12.19	KH	Drei Mal die Welt
Mi	08.01.20	GH	Tambora
Mi	05.02.20	KH	Zanaida
Mi	25.03.20	GH	Werther
Mi	20.05.20	KH	Drei Schwestern
Mi	10.06.20	KH	Tage des Verrats

+ 3 Gutscheine

MittwochsAbo (B2)

Mi	04.09.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Mi	13.11.19	GH	The Producers
Mi	11.12.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Mi	08.01.20	GH	Tambora
Mi	12.02.20	KH	Zanaida
Mi	25.03.20	GH	Werther
Mi	27.05.20	KH	Drei Schwestern
Mi	17.06.20	KH	Tage des Verrats

+ 3 Gutscheine

Preise Abo C1/C2 in Euro

Kat.	regulär	ermäßig*
a	329,25	219,50
b	288,00	192,00
c	249,75	166,50
d	190,88	127,25
e	120,38	80,25

DonnerstagsAbo (C1)

Do	03.10.19	GH	Simon Boccanegra
Do	24.10.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Do	28.11.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Do	02.01.20	GH	Tambora
Do	06.02.20	GH	Manon Lescaut
Do	12.03.20	KH	Drei Schwestern
Do	21.05.20	GH	Werther
Do	25.06.20	KH	Tage des Verrats

+ 3 Gutscheine

→

DonnerstagsAbo (C2)

Do	03.10.19	GH	Simon Boccanegra
Do	31.10.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Do	28.11.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Do	02.01.20	GH	Tambora
Do	06.02.20	GH	Manon Lescaut
Do	19.03.20	KH	Drei Schwestern
Do	21.05.20	GH	Werther
Do	02.07.20	KH	Tage des Verrats

+ 3 Gutscheine

Wochenende im Theater

Ob Sie am Freitag mit einem Theaterabend ins Wochenende starten, den Samstagabend bei uns gestalten oder das Wochenende mit der ganzen Familie im Staatstheater ausklingen lassen wollen – kein Problem mit unseren WochenendAbos.

FreitagsAbo (F) / SamstagsAbo (S)

Preise Abo F / S in Euro

Kat.	regulär	ermäßigt*
a	303,00	202,00
b	265,50	177,00
c	229,50	153,00
d	174,76	116,50
e	110,26	73,50

FreitagsAbo (F)

Fr	27.09.19	GH	Simon Boccanegra
Fr	08.11.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Fr	29.11.19	GH	Boris Godunow
Fr	03.01.20	GH	The Producers
Fr	13.03.20	GH	Werther
Fr	15.05.20	GH	Welcome Everybody
Fr	26.06.20	KH	Der Untertan

+ 3 Gutscheine

SamstagsAbo (S)

Sa	31.08.19	KH	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
Sa	26.10.19	KH	Krabat
Sa	23.11.19	GH	Boris Godunow
Sa	01.02.20	GH	Tambora
Sa	07.03.20	KH	Drei Schwestern
Sa	16.05.20	KH	Tage des Verrats
Sa	13.06.20	GH	Beethoven

+ 3 Gutscheine

→

SonntagnachmittagsAbo (SN)

Sonntag ist Spieltag für die ganze Familie! Erleben Sie vier Vorstellungen im Großen Haus sonntags um 14 Uhr. Wir betreuen währenddessen Ihre Kinder (ab 3 Jahren) kostenlos. Informationen und Anmeldung zur Kinderbetreuung unter 06131 2851-226.

Preise Abo SN1 / SN2 in Euro

Kat.	
a	105,60
b	93,60
c	79,20
d	58,80
e	37,20

SonntagsnachmittagsAbo (SN1)

So	08.09.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
So	10.11.19	GH	Boris Godunow
So	22.12.19	GH	Der Ring an einem Abend
So	24.05.20	GH	Welcome Everybody

SonntagsnachmittagsAbo (SN2)

So	13.10.19	GH	The Producers
So	12.01.20	GH	Tambora
So	05.04.20	GH	Al gran sole carico d'amore
So	07.06.20	GH	Beethoven

BestplatzAbo!

Immer gute Plätze. Erleben Sie vier Vorstellungen aus Oper, Schauspiel und Tanz im Großen und Kleinen Haus. Wir sichern Ihnen jeweils die besten noch verfügbaren Plätze zu. Welche Wochentage sind Ihre Theaterstage?

Preise in Euro

	regulär	ermäßigt*
	113,00	77,00

X (Mo-Do)

Mo	23.12.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Di	28.01.20	KH	Hexenjagd
Mi	04.03.20	GH	Der Ring an einem Abend
Mi	20.05.20	GH	Al gran sole carico d'amore

Y (Fr-So)

So	22.09.19	GH	Hoffmanns Erzählungen
Sa	09.11.19	GH	Maria Stuart
Sa	07.03.20	GH	Boris Godunow
Sa	02.05.20	GH	Welcome Everybody

SpezialAbos!

Sie wollen die ganze Vielfalt unsere Schauspielproduktionen erleben oder kein Sinfoniekonzert verpassen?

Dann entscheiden Sie sich für eines unserer SpezialAbos!

Großes SchauspielAbo (GS)

9 x Schauspiel im Großen und Kleinen Haus

Preise in Euro

Kat.	regulär	ermäßigt*
a	236,25	157,50
b	202,50	135,00
c	182,25	121,50
d	145,08	96,75
e	91,08	60,75

Großes SchauspielAbo (GS)

So	13.10.19	KH	Gespenster (Gastspiel)
Sa	23.11.19	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Do	02.01.20	KH	Hexenjagd
Sa	08.02.20	KH	Süden (Gastspiel)
Sa	29.02.20	GH	Werther
Sa	21.03.20	KH	Krabat
Do	16.04.20	KH	Drei Schwestern
So	10.05.20	KH	Tage des Verrats
So	14.06.20	KH	Der Untertan

Kleines SchauspielAbo (KLS)

- 4 x Schauspiel im Kleinen Haus

- Wir sichern Ihnen jeweils die besten verfügbaren Plätze

Preise in Euro

	regulär	ermäßigt*
	55,00	42,00

Kleines SchauspielAbo (KLS)

So	27.10.19	KH	Krabat
So	15.12.19	KH	LJOD - Das Eis - Die Trilogie
So	12.01.20	KH	Hexenjagd
Sa	04.04.20	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald

Kleines SchauspielAbo (KLS2)

Fr	17.01.20	KH	Hexenjagd
Do	06.02.20	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
So	15.03.20	KH	LJOD - Das Eis - Die Trilogie
So	05.04.20	KH	Drei Schwestern

SinfoniekonzertAbo (KF / KS)

9 Sinfoniekonzerte am Freitag oder Samstag im
Großen Haus / Hohen Dom zu Mainz ^(D)

Preise in Euro

Kat.	regulär	ermäßigt*
a	297,00	198,00
b	263,25	175,50
c	222,75	148,50
d	165,42	110,25
e	104,67	69,75

SinfoniekonzertAbo (KF / KS)

Fr	06.09.19	Sa	07.09.19
Fr	04.10.19	Sa	05.10.19
Fr	15.11.19	Sa	16.11.19
Fr	13.12.19	Sa	14.12.19
Fr	20.03.20	Sa	21.03.20
Fr	17.04.20	Sa	18.04.20
Fr	08.05.20	Sa	09.05.20
Fr	05.06.20 ^(D)	Sa	06.06.20 ^(D)
Fr	03.07.20	Sa	04.07.20

Unsere WahlAbos

Die volle Flexibilität. Sie erhalten Gutscheine, die Sie für Vorstellungstermine Ihrer Wahl einlösen können. Zuzahlung für Premieren und höhere Platzgruppen ist jederzeit möglich.

WahlAbo Musik

6 Gutscheine für Oper oder Konzert

Preise in Euro

Kat.	
a	237,60
b	210,60
c	178,20
d	132,30
e	83,70

WahlAbo Schauspiel

6 Gutscheine für Schauspiel

Preise in Euro

Kat.	
a	189,00
b	162,00
c	145,80
d	116,10
e	72,90

→

WahlAbo Tanz

4 Gutscheine für Tanz

Preise in Euro

Kat.	
a	158,40
b	140,40
c	118,80
d	88,20
e	55,80

WahlAbo Mix

3 Gutscheine für Oper / Tanz / Konzert

3 Gutscheine für Schauspiel

Preise in Euro

Kat.	
a	213,30
b	186,30
c	162,00
d	124,20
e	78,30

Spezielle Angebote für junge Leute

JungesAbo (JA)

5 Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus mit bestmöglichen Plätzen für junge Leute zwischen 16 und 22 Jahren.

Preise / Begleitperson

46,00 € 72,00 €

Junges Abo (JA)

So	20.10.19	GH	Simon Boccanegra
Fr	24.01.20	KH	Geschichten aus dem Wiener Wald
Mi	18.03.20	KH	Kleiner Mann – was nun?
Di	28.04.20	KH	3D International
Mo	01.06.20	GH	Beethoven

JugendwahlAbo

6 Gutscheine für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Dieses Angebot gilt in jeder Veranstaltung mit Ausnahme von Premieren, Sonderveranstaltungen und der Platzgruppe a.

Zum Kinopreis: 6 x Theater für 45 €.

* 50% Ermäßigung auf den Normalpreis gibt es für Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, Schwerbehinderte ab 50% GdB und für Sozialhilfeempfänger*innen und Erwerbslose, stets mit amtlichem Ausweis sowie Inhaber*innen des MainzPass. Eine rückwirkende Ermäßigung ist ausgeschlossen.

Weitere Angebote

Familientarif

Ein Theaterbesuch für die ganze Familie – das muss nicht teuer sein! Mit dem Familientarif können zwei Erwachsene (auch gerne die Großeltern) mit ihren Kindern / Enkeln bis zum Alter von 18 Jahren für nur 21 € eine Vorstellung von justmainz besuchen. Das Familienstück zur Weihnachtszeit ist ausgenommen.

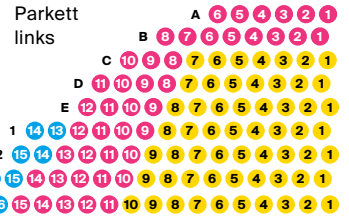
Theater & Uni

Zwischen dem Staatstheater Mainz und den Hochschulen der Stadt Mainz besteht eine umfassende Kooperation. Neben einer verstärkten inhaltlichen Zusammenarbeit beinhaltet diese im Falle der Johannes Gutenberg-Universität ein solidarisches Finanzierungsmodell zwischen dem Theater und der Studierendenvertretung, das es jedem Studierenden ermöglicht, Theater kostenlos zu erleben. Ab drei Tage vor einer Vorstellung können Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter Vorlage ihres Studierenden- und Personalausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Außerdem können sie bis zu vier weitere Karten für Kommiliton*innen gegen eine Schutzgebühr von 2 € pro Karte mitnehmen. Ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen, die Silvesterveranstaltungen und die Platzgruppe b. Beim Einlass ist der Studierenden- und Personalausweis unaufgefordert vorzuzeigen. Karten über die Studierendenflatrate können nicht reserviert werden.

Geschenkgutscheine

Verschenken Sie Theatererlebnisse! Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe erhalten Sie an der Theaterkasse oder im Internet über unsere Homepage www.staatstheater-mainz.com. Beim Kauf einer Eintrittskarte einer höheren Preiskategorie besteht die Möglichkeit, den Restbetrag auszugleichen. Überzahlungen werden bis zu einem Betrag von 5 € in bar, bei höheren Beträgen in Form eines neuen Gutscheins erstattet.

Großes Haus



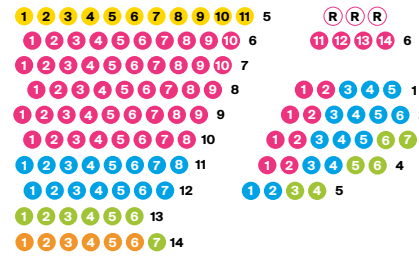
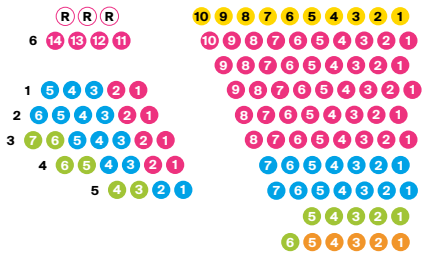
Bühne

Bühne



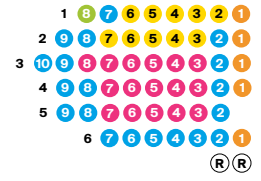
Reihen A-E
variable
Zusatzbestuhlung

Parkett
Seite links

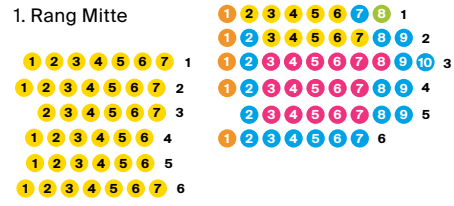


Parkett
Seite rechts

1. Rang
Seite links



1. Rang Mitte

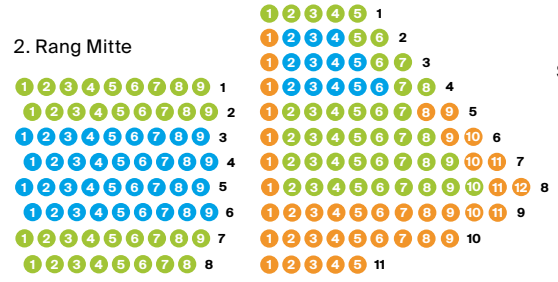


1. Rang
Seite rechts

2. Rang
Seite links



2. Rang Mitte



2. Rang
Seite rechts

Kategorie

a b c d e

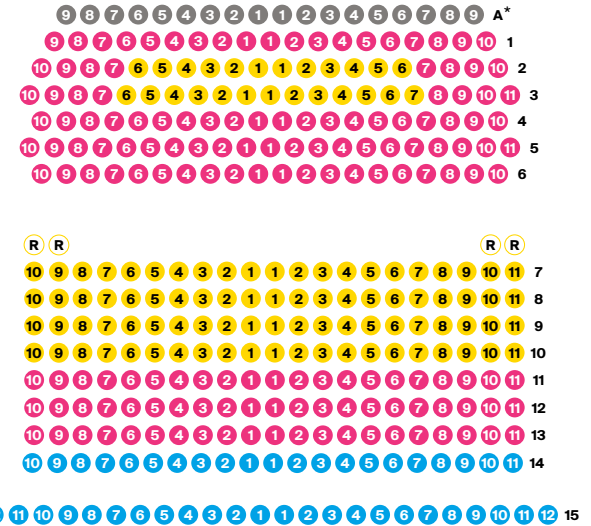
Großes und Kleines Haus	a	b	c	d	e
Preisgruppe I Premieren Oper/Tanz/ Sonderkonzert	55,00 €	50,00 €	39,00 €	27,50 €	18,50 €
Preisgruppe II Oper/Tanz/ Konzert	44,00 €	39,00 €	33,00 €	24,50 €	15,50 €
Preisgruppe III Premieren Schauspiel	43,00 €	38,00 €	32,00 €	26,50 €	17,50 €
Preisgruppe IV Schauspiel	35,00 €	30,00 €	27,00 €	21,50 €	13,50 €
<i>Ronja Räubertochter</i>	14,50 €	12,50 €	9,50 €	Gruppen 25%	—
Jugendkonzert	Normalpreis 16,50€/Ermäßigter Preis 14,50€/Schüler*nnen, Studierende 8,25€				

Filiale, Glashaus, Orchestersaal, U17	T1	T2	T3	T4
Normalpreis	9,50 €	14,50 €	16,50 €	19,50 €
Ermäßigter Preis	—	12,50 €	14,50 €	15,50 €
Schüler*innen / Studierende	4,75 €	7,25 €	8,25 €	9,75 €
Familientarif bei justmainz- Vorstellungen (außer <i>Ronja Räubertochter</i>)	21,00 €			

Kleines Haus

Bühne

Parkett



Rang



*Reihe A

variable Zusatzbestuhlung / stückabhängig

Kategorie

● ● ● ● ●
a b c d e

Abonnement-Bedingungen

1. Abonnent*innen erwerben mit dem Abschluss des Abonnementvertrags das Recht zum Besuch der für die jeweilige Abonnementreihe ausgewiesenen Anzahl an Vorstellungen der Staatstheater Mainz GmbH für die jeweils geltende Spielzeit.

2.1 Abonnent*innen erhalten einen Monat vor der ersten Vorstellung der gewählten Abonnementreihe oder bei Abschluss des Abonnements einen Abonnementausweis, aus dem die einzelnen Vorstellungen, Spielstätten und Anfangszeiten hervorgehen. Dieser Ausweis dient in den ausgewiesenen Spielstätten als Eintrittskarte und ist übertragbar. Ausnahmen bilden die Abonnementreihen mit Einzelkartenversand und das Wahlabonnement. Für die Ausstellung eines Ersatzausweises erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

2.2 Die Gutscheine des Wahlabonnements sind in der laufenden Spielzeit einzulösen. In der folgenden Spielzeit besteht kein Anspruch auf eine Eintrittskarte. Bei Einlösung sind die Gutscheine auf höhere Platzgruppen anrechenbar. Eine Barauszahlung von Gutscheinen ist ausgeschlossen. Nur für Karten, die mit einem Gutschein bezahlt werden, gilt die Abonnement-Ermäßigung von 10%.

3.1 Abonnent*innen haben die Möglichkeit, einzelne Vorstellungen des Abonnements bis eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn gegen einen Wertgutschein zu tauschen. Ab dem dritten Umtausch wird eine Bearbeitungsgebühr von 2,00 € je Tauschgutschein erhoben.

3.2 Für versäumte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig vorgenommenen Tausch der Vorstellung haben Abonnent*innen keinen Anspruch auf Ersatzleistung durch die Staatstheater Mainz GmbH.

3.3 Der Tauschgutschein kann im Abonnementbüro und an der Theaterkasse bei jedem Kartenkauf verrechnet werden.

4. Die Theaterleitung behält sich vor, aus wichtigen Gründen Stücke innerhalb der Spielgattungen gegenüber der Spielplanvorschau bzw. den ausgewiesenen Stücken auf den Abonnementausweisen zu ändern. Das Gleiche gilt für eine Änderung der Vorstellungstage und Anfangszeiten sowie den Tausch von Stücken untereinander im Rahmen der jeweils zutreffenden Abonnementreihe.

5.1 Der Abonnement-Rechnungsbetrag ist in einer Summe innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu zahlen. Überweisungen können, unter Angabe der Abonnement-Kundennummer, auf folgendes Konto geleistet werden:

Commerzbank AG
IBAN DE94 5508 0065
0235 3313 00
BIC DRESDEF550

Bare und unbare Zahlungen des Rechnungsbetrages (EC/MASTER-CARD/VISA) sind im Abonnementbüro möglich. Eine Bezahlung mit Tauschgutscheinen ist nicht möglich. Bei erteilter Einzugsermächtigung wird der Rechnungsbetrag in vier Raten jeweils am 1. Kalendertag der Monate September, November,

Februar sowie April durch die Staatstheater Mainz GmbH von dem Konto des Abonnenten abgebucht.

5.2 Die pünktliche Zahlung des Abonnementbetrages – innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungserhalt – ist ohne besondere Aufforderung zu leisten.

Bei Zahlungsrückstand ist die Staatstheater Mainz GmbH berechtigt, das Abonnement zu sperren und die sofortige Zahlung der fälligen Beträge zu verlangen. Für Mahnschreiben erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

6.1 Veränderungen im Abonnement (z. B. Platzänderungen, Wechsel von Abonnementreihen etc.) können nach Maßgabe der freien Plätze jederzeit vorgenommen werden.

6.2 Das Abonnement verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, wenn es nicht von Seiten des Abonnenten oder der Staatstheater Mainz GmbH bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird. Mögliche Änderungen der Abonnementbedingungen und Preiserhöhungen für die folgende Spielzeit werden dem Abonnenten bis zum 15. Mai der laufenden Spielzeit mitgeteilt.

7. Namensänderungen, Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung sollte der Abonnent der Staatstheater Mainz GmbH möglichst umgehend mitteilen.

Service

Gastronomie

Möchten Sie Ihr Pausengetränk oder einen Imbiss vorbestellen? Die Mitarbeiter*innen des Theaterbistros PUR stehen Ihnen gerne zur Verfügung. T 06131 2851-264

Kinderbetreuung

Während Eltern und Großeltern in unsere Sonntagnachmittags-Vorstellungen (jeweils 14 Uhr, Großes Haus) gehen, bieten wir für alle Kinder und Enkelkinder ab drei Jahren eine Kinderbetreuung durch qualifizierte Mitarbeiter*innen an. Informationen und telefonische Anmeldung unter T 06131 2851-226

Besuchen Sie unsere Homepage von Zuhause aus oder mobil!

Unter www.staatstheater-mainz.com finden Sie u. a. nähere Informationen zum Ensemble und den aktuellen Spielplan des Staatstheater Mainz. Auch Karten können Sie online kaufen (VISA, MasterCard, PayPal).

Newsletter und Twitter

Abonnieren Sie unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu allen Veranstaltungen und bleiben Sie mit unseren Tweets immer auf dem Laufenden.

Werden Sie Fan unserer

Facebook-Seiten!

www.facebook.com/staatstheatermainz
www.facebook.com/tanzmainz
www.facebook.com/justmainzstmz

Erfahren Sie als Erste*r, wenn die Trailer zu unseren Stücken online sind! Hier bekommen Sie spannende Hintergrundinformationen und Einblicke in die Probenarbeit. Folgen Sie [staatstheatermz](#) und [tanzmainz](#) auch auf Instagram!

Unbekannte Theaterwege

Ob 17 Meter unter der Erde oder hoch oben in den Werkstätten: Einmal im Monat zeigt das Staatstheater seinem Publikum in etwa zwei Stunden die „unbekannten Theaterwege“ im Kleinen und Großen Haus. Erfahren Sie mehr über die Arbeit hinter den Kulissen. Karten gibt es im Vorverkauf an der Theaterkasse. Für Gruppen ab 15 Personen können individuelle Termine vereinbart werden. T 06131 2851-256

Kontakt

Theaterkasse
T 06131 2851-222
kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro
T 06131 2851-227
abo@staatstheater-mainz.de

Gruppenbetreuung
T 06131 2851-226/-223
kasse@staatstheater-mainz.de

Dramaturgie Oper
T 06131 2851-154/-155
efernandez@staatstheater-mainz.de

Dramaturgie Schauspiel
T 06131 2851-152/-157/-158
rreuter@staatstheater-mainz.de

Produktionsbüro Tanz
T 06131 2851-171
lbesser@staatstheater-mainz.de/
jdaniela@staatstheater-mainz.de

Theaterpädagogik
justmainz
T 06131 2851-151/-156
cguth@staatstheater-mainz.de

Kommunikation
T 06131 2851-240/-243/-241
sfritzinger@staatstheater-mainz.de
kdoering@staatstheater-mainz.de

Zentrale
T 06131 2851-0

Kontaktieren Sie uns über unsere Homepage unter www.staatstheater-mainz.com oder besuchen Sie uns auf Facebook unter www.facebook.com/staatstheatermainz

Adressen/Anfahrt

Großes Haus
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Kleines Haus / U17
Tritonplatz
55116 Mainz

Glashaus
erreichbar über den Aufgang rechts neben dem Eingang Großes Haus oder über den Fahrstuhl im PUR

Filiale
Gutenbergplatz, gegenüber des Großen Hauses

Orchestersaal
Tritonplatz
Eingang über die Wendeltreppe

Mit dem Bus: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle Höfchen (direkt neben dem Großen Haus)

Mit der Straßenbahn: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle Schillerplatz (am Fastnachtsbrunnen nach links in die Ludwigstraße; Laufzeit zum Großen und Kleinen Haus ca. 5 Minuten)

Eintrittskarte als Fahrkarte

Aboausweis oder Eintrittskarte gelten am Tag der Vorstellung als Fahrkarte im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden und im gesamten Tarifgebiet des RNN (ab 3 Stunden vor bzw. bis nach der Vorstellung).

Parkmöglichkeiten

Ermäßigtes Parken für 5,00 € im Theaterparkhaus und Parkhaus Kronberger Hof. Nutzen Sie bitte die Theatertaste am Kassensautomaten. Montag bis Samstag: ab 18 Uhr
Sonntag: ab 10 Uhr
Für Abendvorstellungen an Werktagen, die vor 19.30 Uhr beginnen, kaufen Sie bitte ein Parkticket (Geldwertkarte) zum ermäßigten Preis an der Theaterkasse oder bei unserem Vorderhauspersonal vor der Vorstellung.

Freunde und Unterstützer

**Das Mainzer Theater hat
viele Freunde**

Die Theaterfreunde Mainz unterstützen sowohl das Staatstheater Mainz als auch das Philharmonische Staatsorchester Mainz mit dem Ziel, deren hohes künstlerisches Niveau zu sichern. Sie helfen darüber hinaus in Not geratenen Schauspielern, Sängern, Tänzern und sonstigen Mitarbeitern von Theater und Orchester schnell und unbürokratisch (Sozialfonds). Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig, weil die Theaterfreunde als gemeinnützig anerkannt sind.

Theaterfreunde schauen
hinter die Kulissen

Theaterfreunde blicken hinter die Kulissen des Mainzer Theaters. Sie lernen den Alltag im Theater kennen, besuchen Proben, erhalten besondere Werkeinführungen und werden bestens über alle Neuigkeiten rund um das Mainzer Theater sowie das Philharmonische Staatsorchester informiert.

Vorteile der Mitgliedschaft

- Mit uns haben Sie ein Vorkaufsrecht für alle Premieren im Staatstheater.
- Bei uns lernen Sie Sänger, Schauspieler, Tänzer, Musiker und andere Künstler hautnah kennen.
- Wir veranstalten Lesungen, Vorträge zu Aufführungen und Gespräche mit Künstlern und Regisseuren.

- Jeden Monat können Sie sich mit Gleichgesinnten über Theater und Orchester austauschen.
- Unsere Homepage www.theaterfreunde-mainz.de informiert Sie über das Geschehen rund um Theater und Orchester.
- Kurz nach den Premieren erhalten Sie exklusiv eine ausführliche Zusammenfassung von Theaterkritiken.

Vorstand der Theaterfreunde Mainz

- Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger, Vorsitzender
- Wolfgang Merzbach, stellv. Vorsitzender und Schatzmeister
- Christianne Brenken, Mitgliederbetreuung und Schriftführerin
- Petra Barth, Programmplanung
- Eva von Hülst, Veranstaltungen
- Harald Zuckmayer, Veranstaltungsberichte
- Dierk Fröhlich, Veranstaltungen

Kleiner Beitrag – große Wirkung

- Einzelmitglied: 45,00 € Jahresbeitrag
- (Ehe)Paare: 65,00 € Jahresbeitrag
- Schüler, Studenten, Azubis: 25,00 € Jahresbeitrag
- Theater- oder Orchestermitarbeiter: 25,00 € Jahresbeitrag

Kontakt

Theaterfreunde Mainz e.V.
Frau Christianne Brenken
Rheingauerstraße 8, 55122 Mainz
cbrenken@gmx.de
www.theaterfreunde-mainz.de

Bankverbindung
IBAN: DE72 5508 0065
0240 0005 00

STIFTUNG MAINZER
THEATERKULTUR

Stiftung Mainzer Theaterkultur

Die Stiftung Mainzer Theaterkultur ist Ausdruck des Eintretens der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Region für „ihr“ Staatstheater. Die Liebe zu Schauspiel, Oper, Ballett und Konzert verbinden sich so mit bürgerschaftlichem Engagement in / für Mainz und Rheinhessen. So machen wir ansonsten Unmögliches möglich.

Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit
stehen

- der qualifizierte künstlerische Nachwuchs,
- das Kinder- und Jugendprogramm,
- herausragende Produktionen und Veranstaltungen,
- die Ausstattung des Theaters.

Durch Spenden, Zustiftungen, Vermächtnisse und Nachlässe stärken Sie das künstlerische Angebot und die kulturelle Exzellenz. Die Namen vieler Förderinnen und Förderer finden sich auf den „Stiftertafeln“ im Foyer des Großen Hauses. Machen Sie mit! Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Kuratorium

Uwe Abel
Marianne Grosse
Prof. Dr. Georg Krausch
Hans-Günter Mann
Wolfgang Merzbach (Vorsitzender)
Dr. Simone Schelberg
Prof. Markus Schächter
Dr. Bernd Wegener

Schirmherrschaft

Staatsminister Prof. Dr. Konrad Wolf
Oberbürgermeister Michael Ebling

Stiftungsvorstand

Dr. Michael E. Coridaß
(Vorsitzender)
Udo Kaufhold (Schatzmeister)
Dr. Wolfgang Litzenburger
Sigrid Michaelis (stellv.
Vorsitzende)

Kontakt

Stiftung Mainzer Theaterkultur
Dr. Michael E. Coridaß
Weichselstraße 52
55131 Mainz
T 06131 52 6 88
kontakt@theaterstiftung-mainz.de

Bankverbindung

Mainzer Volksbank MVB
IBAN DE10 5519 0000 0639
8930 23

FÖRDERVEREIN tanzmainz

Förderverein tanzmainz e.V.

tanzmainz braucht Freunde.
Unterstützen auch Sie unsere Arbeit.
Werden Sie Mitglied!

Tanzbegeisterte haben sich zum Förderverein tanzmainz e.V. zusammengeschlossen, um mit gezielter Unterstützung tanzmainz weiter auf seinem Weg in der internationalen Tanzelite zu begleiten. Seit seiner Gründung zu Zeiten des Ballettdirektors Martin Schläpfer im Jahr 2001 hat der Förderverein tanzmainz e.V. verschiedene Produktionen mitfinanziert. Dazu gehörten Kostüme, Bühnenbilder und bedeutende Beiträge zur Finanzierung von Tanzaufführungen wie der tanzmainz festivals. Der Verein hat darüber hinaus Tanzböden, einen Flügel, Gastwohnungen und die Ausstattung der Proebühne bezahlt und beteiligt sich an den Kosten für die Physiotherapie der Tänzer*innen. Bei den Vorstellungen bietet der Verein an einem Stand im Foyer CDs, DVDs, Postkarten sowie Bücher an. Außerdem lädt er zu Benefizveranstaltungen, Begegnungen mit dem tanzmainz-Ensemble und exklusiven Probenbesuchen vor den Tanzpremieren ein. Alle Erlöse kommen tanzmainz zugute.

Mitgliedsanträge erhalten Sie an der Theaterkasse, im Internet oder an unserem Infostand bei den Tanzvorstellungen.

Jahresbeiträge

Ordentliche Mitglieder ab 50,00 €
Ehepaare ab 75,00 €
Schüler/Studenten ab 25,00 €
Firmen ab 250,00 €

Vorstand

Dirk Grüne,
Manuela Klauer,
Till Rehberg,
Dr. Werner Wodrich

Kuratorium

Prof. Dr. Peter Galle
Dr. Rose Götte
Dr. Peter Hanser-Strecker
Kammertänzerin
Prof. Birgit Keil
Dr. Walter Konrad
Gudrun Landgrebe
Dagmar Rehberg
Margarete Schmidt

Kontakt

Förderverein tanzmainz e.V.
c/o Staatstheater Mainz
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
T 06131 2148455
manuela.klauer@hotmail.com



Förderverein des Orchesters im Staatstheater Mainz e.V.

Der „Mainzer Klang“ des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz hat weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden. Das Musik liebende Publikum und die Presse sind des Lobes voll für Oper und Konzert.

Liebhaber des „Mainzer Klanges“ haben sich im Förderverein des Orchesters im Staatstheater Mainz e.V. zusammengeschlossen, um das Philharmonische Staatsorchester Mainz ideell und materiell zu unterstützen und als leistungsstarken, eigenständigen Klangkörper mit unverwechselbarer Tonsprache zu erhalten. Helfen auch Sie dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz durch Ihren Beitritt zum Förderverein oder Ihre Spende.

Vorstand

Thomas Baumhäkel
(Vorsitzender)
Franziska Freitag
(stellv. Vorsitzende)
Birgit Dany-Pietschmann
Volker Beling

Künstlerischer Beirat

Philipp Alexander
Hermann Bäume
Stefanie Buttjes-Schweikhard
Volker David Kirchner
Dr. Christiane Krautscheid
Prof. Susanne Stoodt

Kuratorium

Mladen Basic †
Beate Benner
Prof. Mathias Breitschaft
Dr. Peter Brenner
Marliese Dicke
Vadim Gluzman
Hans-Joachim Hasemann-Trutzel
Guido Kratschmer
Marko Letonja
Ingrid Meuren-Liebmann
Klaus Puderbach
Catherine Rückwardt
Stefan Sanderling
Dr. Heinrich Schreiner †

Kontakt

c/o Kanzlei Baumhäkel
Schöfferstraße 8
(Am Dom)
55116 Mainz
T 06131 143 43 63
F 06131 143 43 66
info@orchesterfoerderer-mainz.de
www.orchester-mainz.de

Mitgliedsbeitrag:

36,00 €
Schüler/Studenten:
12,00 €



Besuchergemeinschaft
MAINZER
VOLKSBUHNE E.V.

Mainzer Volksbühne e.V.

Theater für alle

- 10 Vorstellungen im Staatstheater Mainz für einen einheitlichen Jahresmitgliedsbeitrag
- Kartenvergabe im Wechsel durch alle Platzgruppen
- Theaterkarte = Busfahrkarte
- Programm im Beitrag enthalten
- Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus (montags, mittwochs, freitags, samstagabends, sonntag-nachmittags)
- Junge Volksbühne für Schüler und Studenten = 5 Vorstellungen frei zur Auswahl
- Konzertmitgliedschaft mit 4 bzw. 6 Vorstellungen
- Beginn der Mitgliedschaft jederzeit möglich

Für weitere Informationen und Preise steht Ihnen unsere Geschäftsstelle im Staatstheater Mainz gerne zur Verfügung: Montag bis Freitag: 10–13 Uhr

Kontakt
Besuchergemeinschaft
Mainzer Volksbühne e.V.
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
T 06131 22 64 65
F 06131 14 36 98
www.volksbuehne-mainz.de
info@volksbuehne-mainz.de



Theatergemeinde
Mainz e.V.

Theatergemeinde Mainz e.V.

Die Theatergemeinde Mainz ist eine Besucherorganisation und gleichzeitig ein gemeinnütziger Verein, der die Pflege des Kulturlebens – insbesondere in Zusammenarbeit mit den Mainzer Bühnen – fördert.

Wir bieten Ihnen

- Regelmäßige Theaterbesuche
- Preisgünstig und individuell nach Ihren Wünschen
- Beratung und Service – freundlich und kompetent
- Bustransfer – Zustieg an etlichen Haltestellen aus Richtung Alzey, Bingen, Wöllstein

Sie wählen:

Die Große Vielfalt

9 Vorstellungen aus Musiktheater, Schauspiel und Tanz in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Opern-Abonnement

6 Musiktheater-Vorstellungen in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Schauspiel-Abonnement

6 Sprechtheater-Vorstellungen in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Tanz-Abonnement

4 Tanzaufführungen, unter anderem in den Spielstätten des Staatstheaters Mainz

Das Konzert-Abonnement

3 Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz sowie 3 Mainzer Meisterkonzerte

Das Rhein-Main-Paket

Theatervorstellungen der Staatstheater Wiesbaden und Darmstadt sowie der Frankfurter Bühnen

Das Mainzer Fassenachts-Paket

Symphonie Fastnachtique und Fastnachtssposse im Staatstheater Mainz sowie eine traditionelle Mainzer Fastnachtssitzung

Theater-Reisen

Attraktive Theater- und Kulturreisen in Zusammenarbeit mit der Theatergemeinde Darmstadt

Machen Sie mit!

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt

Grebenstraße 11
55116 Mainz
T 06131 22 56 16
F 06131 23 33 36
service@theatergemeinde-mainz.de
www.theatergemeinde-mainz.de

Geschäftszeiten

Dienstag und Freitag: 9–13 Uhr und
Donnerstag: 15–19 Uhr

Menschen

Intendanz und Geschäftsführung

Markus Müller
Intendant und Geschäftsführer

Volker Bierwirth
Kaufmännischer Geschäftsführer

Erik Raskopf
Prokurist, Stellv. des Intendanten

Stefanie Schmitt
*Referentin des Intendanten
und Projektleiterin*

Elisa Weyl
Assistentin des Intendanten

Judith Günster
Nadja Karches-Otto
Referentinnen der Theaterleitung

Gisela Kölsch-Gemmecke
*Sekretärin des Kaufm.
Geschäftsführers*

Künstlerische Betriebsdirektion

Erik Raskopf
*Künstlerischer Betriebsdirektor
und Chefdisponent*

Gabriele Donà
Disponent

Stefanie Hoh
*Leiterin des Künstlerischen
Betriebsbüros*

Elisabeth Paula Neumann
*Mitarbeiterin des Künstlerischen
Betriebsbüros*

Inspizienz

Matthias Beitien
Lisa Passow
Arpad Szell
Marcel Tabrea
Eckhard Wagner

Statisterieleitung

Bernhard Frey
Dieter Rößler

Kommunikation

Sylvia Fritzingler
Leiterin

Kathrin Doering
*Referentin Kommunikation,
DTP, Stellv. Leiterin*

NN
*Mitarbeiter*innen Kommunikation*

NN
FSJ Kultur

Hausregisseur*innen

Jan-Christoph Gockel
K.D. Schmidt
Elisabeth Stöppler
Guy Weizman
Hauschoreograf

Oper

Hermann Bäumer
Generalmusikdirektor

Ina Karr
Chefdramaturgin Oper

Stefan Vogel
Operngeschäftsführer

Dramaturgie

Anselm Dalferth
Elena Garcia Fernandez
Christin Hagemann

Musikalische Leitung und Einstudierung

Robert Houssart
Valtteri Rauhalampi
Gastdirigenten

Michael Millard
*Studienleiter, Assistent des GMD
und 2. Kapellmeister*

Sebastian Hernandez-Laverny
Chordirektor und Kapellmeister

Christian Maggio
Stellv. Chordirektor

Samuel Hogarth
Paul-Johannes Kirschner
Kapellmeister und Repetitoren

Erika Le Roux
Christian Maggio
Outi Rajamäki
Marta Waluga
*Repetitor*innen*

Ensemble

Solenn' Lavanant-Linke
Vida Miknevičiute
Dorin Rahardja
Alexandra Samouilidou
Maren Schwier
Linda Sommerhage
Nadja Stefanoff

Derrick Ballard
Peter Felix Bauer
Stephan Bootz
Brett Carter
Michael Dahmen
Alin Deleanu
Steven Ebel
Eric Laporte
Johannes Mayer
Alexander Spemann

Junges Ensemble*

NN

Regie

Christian Brey
Anselm Dalferth
Jan-Christoph Gockel
Niklaus Helbling
Frank Hilbrich
Gerard Jones
Wolfgang Nägele
K.D. Schmidt

Elisabeth Stöppler
Krystyn Tuschhoff

Ausstattung

Lisa Maline Busse
Hermann Feuchter
Anette Hachmann
Annika Haller
Valentin Köhler
Julia Kurzweg
Eugenia Leis
Frank Lichtenberg
Susanne Maier-Staufen
Stefan Mayer
Anike Sedello
Volker Thiele
Cécile Trémoilières
Sophie du Vinage

Choreografie

Kati Farkas

Video

Georg Lendorff
Eike Zuleeg

Puppenbau

Michael Pietsch

Spielleitung und Regieassistentz

Jasmin Clemens
Stefanie Hiltl

Soufflage

Iris Conradi
Giulia Mandruzzato

Opernchor

Klaudia Berg
Danaila Dimitrova
Catherine Garrido
Katja Ladentín
Cornelia Langhals
Miriam Lenz-Kreft

Elizabeth Magnor
Claudia Sasse-Scholz
Claudia-Christine
Schroeder-Barki
Irina Sokolovskiy
So-Young Son
Anke Steffens
Elisabeth Stradalski
Susanne Thomas
Anke Trittin
Annette Vosteen
Young-Kwan Cho
Seok-Gill Choi
Roman Dubienski
Peter Faust
Doguş Güney
Patrick Hörner
Scott Ingham
Sijae Lee
Igor Loseev
Anton Monetkin
Soung-Teak Moon
Agustín Sánchez Arellano
Dennis Sörös
Milen Stradalski
Reiner Weimerich
Extrachor
Ursula Becker
Mirjam Beckmann
Elena Chatziathanasiou
Ursula Frey
Christine Grundemann
Ulrike Haufe
Tatjana Hernandez
Leonore Heßler
Marion Hitter
Judith Kissel
Andrea Kraft
Gabriele Lamb
Paulina Laier
Sonja Lindic
Marcela Rauer
Julie Schmitt
Viktoria Selbert
Angelika Simon

Anna Maija Streda
Gerit Weinand
Birgit Ziegel
Udo Beuel
Robert Beyer
Jens Böhler
Dr. Michael Bogner
Wolfgang Conze
Heinrich Ebenhöf
Bernhard Frey
Günter Gelzleichter
Thomas Gierlichs
Wilfried Günther
Simon Hetterich
Ralf-Rainer Hundertmark
Klaus Koloczek
Reinhold Kraye
Peter Lahr
Thomas Lembens
Sandor Puskás
Andreas Spengler
Dr. Hermann Schnarr
Michael Wagner

Schauspiel

Jörg Vorhaben
Chefdramaturg Schauspiel

K.D. Schmidt
Leitender Regisseur

Dramaturgie
Rebecca Reuter
Boris C. Motzki

NN
FSJ Kultur

Ensemble

Anika Baumann
Elena Berthold
Monika Dortschy
Lisa Eder
Gesa Geue
Kristina Gorjanowa
Hannah von Peinen
Kruna Savić
Leoni Schulz

Anna Steffens
Andrea Quirbach
Sebastian Brandes
Simon Braunboeck
Armin Dillenberger
Vincent Doddema
Julian von Hansemann
Rüdiger Hauffe
Martin Herrmann
Lorenz Klee
Klaus Köhler
Denis Larisch
Henner Momann
Daniel Mutlu
Mark Ortel
Michael Pietsch
Johannes Schmidt
Murat Yeginer

Regie

Brit Bartkowiak
Stephanie von Batum
Marc Becker
Hannah Biedermann
Lucia Bihler
Maren E. Bjørseth
Omar Elerian
Christoph Frick
Simone Glatt
Jan-Christoph Gockel
Asli Kişlal
Jule Kracht
Lucas De Man
Markolf Naujoks
Alexander Nerlich
Jan Neumann
Grete Pagan
Niklas Ritter
K.D. Schmidt
Jana Vetten
Dariusch Yazdkhasti

Ausstattung

Anna Bergemann
Ursula Bergmann
Sylvie Berndt
Lucia Bihler
Mascha Mihoa Bischoff
Katrin Bombe
Zana Bošniak
Ines Burisch
Thomas Drescher
Nikolaus Frinke
Cary Gayler
Maren Geers
Maren Greinke
Wolf Gutjahr
Lena Hinz
Dorothee Joisten
Birgit Kellner
Laura Kirst
Natalie Krautkrämer
Eugenia Leis
Wolfgang Menardi
Hella Prokoph
Christian Schlechter
K.D. Schmidt
Theda Schoppe
Marina Stefan
Josephin Thomas
Lucia Vonnrhein
Matthias Werner
Alexander Wolf

Choreografie

Alice Gartenschläger
Jasmin Hauck
Erin Hill
Cecilia Wretemark

Musik

Jörg Gollasch
Matthias Grübel
Christoph Iacono

Smoking Joe
Fabian Kalker
Niels Kuiters
Thies Mynter
Markolf Naujoks
David Pagan
Malte Preuß
Til Ritter
Ingo Schröder
Florian Wehse
Johannes Winde

Video

Stefano Di Buduo
Andreas J. Etter
Konrad Kästner
Emma Lesuis
Sebastian Purfürst
Florian Rzepkowski
Florian Schaumberger
Theda Schoppe
Christoph Schödel
Marina Stefan

Puppenbau

Michael Pietsch

Regieassistenz

Weronika Bielesza
Simone Glatt
Lisa Passow
Remo Philipp

Soufflage

Lisa Passow
Heidi Pohl
Felix Schmekel

Stimmbildung

Stefanie Köhler

Tanz

Honne Dohrmann
Tanzdirektor
Guy Weizman
Hauschoreograf
Julia Danila / Lisa Besser
Künstlerische Produktionsleiterin
Tanz

Maria Eckert
Assistentin der Tanzdirektion

Jason Jacobs
Andrea Svobodova
*Proben- und Trainingsleiter*in*

Natacha Gaudet
Repetitorin

Felix Berner
Leiter tanzmainz schule

Ensemble

Alessandra Corti
Madeline Harms
Daria Hlinkina
Bojana Mitrović
Nora Monsecour
Amber Pansters
Tijana Prendović
Maasa Sakano
Marija Slavec
Eliana Stragapede
Milena Wiese

Jorge Soler Bastida
Zachary Chant
Finn Lakeberg
Cornelius Mickel
Sándor Petrovics
Thomas Van Praet
Matti Tauru
Louis Thuriot
John Wannehag

Apprentices

Noemi Calzavara
Dominic McAinsh
Tristan El Mouktafi

Choreografie

Felix Berner
Andreas Denk
Sharon Eyal
Pierre Rigal
Giuseppe Spota
Taneli Törmä
John Wannehag
Guy Weizman und Roni Haver

Ausstattung

Rebecca Hytting
Ascon de Nijs
Nanna Neudeck
Ute Noack
Giuseppe Spota
Joris Suk
Lucia Vornrhein

Musik und Sounddesign

Søren Lyngsø Knudsen
Ori Lichtik

Lichtdesign

Avi Yona Bueno „Bambi“
Alon Cohen
Wil Frikken

Video

Zachary Chant

justmainz

Katrin Maiwald
Dramaturgin und Theaterpädagogin
Felix Berner
Theater- und Tanzpädagogin

Johannes Gaudet
Dramaturg, Musiktheaterpädagoge und Projektleiter

Catharina Guth
Valerie Eichmann / Catharina Hartmann
Theaterpädagoginnen

NN
FSJ Kultur

Technische Abteilungen

Christoph Hill
Technischer Direktor

Bertil Brakemeier
Produktions- und Werkstättenleiter

Andreas Hoffmann
Technischer Leiter Bühnenbetrieb

David Amend
Assistent der Technischen Direktion

Justus Matla
Christian Quilitz
Mitarbeiter der Technischen Direktion

Lisa Vorhaben
Mitarbeiterin der Werkstätten

Ausstattungsassistent*innen

Ronja Bendel
Irina Kraft
NN
NN

Bühnenmeister

Moritz Brüning
Fabian Konrad
Frank Sobotta
Jürgen Zott

Seitenmeister

Peter Gebhard
Dirk Mathes
Frank Mehler
Guido Reichert
Sebastian Schweda
Ralph Zimmermann

Maschinentchnik

Gregor Andres
Peter Djolai
Klaus Flick
Sascha Gulic
Dieter Löblein
Jörg Pukownik
Peter Meisenzahl
Alexander Streich
Tim Wirth

Bühnentechnik

Adoum Antoine-Tchene
Uwe Benjak
Horst Brederlow
Francesco Cirillo
Stephan Greth
Martin Gries
Benjamin Haney-Ellis
Thomas Hergenhan
Anna Köster
Marc Konradi
Josef Michel
Sabine Müller
Dominik Nahm
Bernhard Ottum
Zydrunas Semezys
Andreas Wachsmuth
David Welzel
Tobias Winkler
Michael Wirges

Leitung Beleuchtungswesen

NN

Beleuchtungsmeister

Stefan Bauer
Peter Meier
Frederik Wollek

Vorarbeiter Beleuchtung

Hans-Josef Seckert
Dieter Wutzke

Beleuchter*innen

Frank Behrens
Ciro Caravaggio
Philipp Dostert
Annegret Hoffmann
Michael Klein
Lea Korth
Björn Lemmert
Kostyantyn Ligum
Stefan Pütz
Frank Rinner
Jan Seubert
Jürgen Sippert
Thorsten Stock
Michael Studt
René Zensen

Leitung Ton

Andreas Stiller

Tontechniker

Peter Münch
Enis Potoku
Thomas Schmidtko
Arne Stevens

Videotechniker

Gerald Haffke
Christoph Schödel

Veranstaltungstechniker*innen

Matthias Fröhlich
Florian Kuster
David Neumann
Carolin Seel

Leitung Kostüm

Ute Noack
Kostümdirektorin

NN

*Assistent*in der Kostümdirektorin*

Gewandmeisterinnen Damen

Britta Hachenberger
Mareike Nothdurft

Damenschneiderinnen

Regina Aulmann
Ingrid Böhner
Anna Maria Giandinoto
Johanna Ide
Cynthia Jeck
Oxana Konrad
Etelka Korte
Alexandra Schmitt
Katja Schumann
Aileen Weis

Wäscherei

Mariana Tabrea

Gewandmeister Herren

Thomas Kremer
Falk Neubert

Herrenschneider*innen

Christine Baumann
Cirilo Carrion-Jaulis
Lisa Dietz
Rainer Gebauer
Haji Hannan
Maria Priester
Silke Schwartz

Martina Singer
Kerstin Wolbrink
NN

Modistin

Petra Kohl

Fundus

Ingrid Lupescu
Ute Lutze

Auszubildende

Josephine d'Avis
Julian Berlinghoff
Jana Ott
Esther Schmitt

Leitung Maske

Guido Paefgen
Chefmaskenbildner

Thomas Hilckmann
stellv. Chefmaskenbildner

Maskenbildnerinnen

Anette Dold
Sabine Feldhofer
Yvonne Hoffmann
Hannah Kaiser
Milena Niehues
Johanna Prange
Patricia Starke
Stefanie Spang
Nadine Rodekurther

Auszubildende

Maria Meise
Nathalie Lotz
Anja Vinogradova

FSJ Kultur

NN

Leiter Malersaal

Thomas Weick

Theatermalerinnen

Andrea Humula

Tina Reichert

Violetta Vollrath

Mitarbeiter Malersaal

Ralf Clark

Auszubildende

Sara Chaggar

Julia Vollmer

Theaterplastiker*in

NN

Leiter Schreinerei

Markus Pluntke

Schreiner

Andy Bingenheimer

Nikolai Gottschaldt

Rolf Hillemann

Robert Hochgesand

Horst Jacob

Steffen Kallmeier

Andreas Scherner

Olgierd Wenzel

Leiter Dekorationswerkstatt

Timm Rückeshäuser

Dekorateur*innen

Harald Korte

Isabella Krupp

Edmund Müller

Leiter Schlosserei

Erich Bohr

Schlosser

Andreas Fehlau

Sascha Lohfink

Wladimir Streich

Leiterin Requisite

Dagmar Webler

Requisiteur*innen

Fred Haderk

Stefanie Kaiser

Maren Luedecke

Birgit Schmitt-Wilhelm

Susanne Schmitz

Volontär*innen

Susanne Anderl

Bastian Hertel

Betriebstechnik und Gebäudemanagement

Sebastian Ahrens

Betriebsingenieur und

Abteilungsleiter

Alexander Kollmus

Thomas Steppat

Betriebstechniker

Kevin Hauck

Betriebstechniker und

Mitarbeiter EDV

Hausmeister

Uwe Fluch

Michael Freyer

Hauspersonal

Suada Halilovic

Vorarbeiterin

Beate Blum

Maria Boger

Melitta Candido

Nadeshda Fischer

Monika Giezendorf

Melanie Jacyszyn

Gisela Müller

Cornelia Omokhuagbe

Bahrije Sadiki

Roswitha Schneider

Bettina Voigt

Fikret Yalcin

Fatma Yengin

Pforte

Jörg Bernau

Hans-Jürgen Heine

Michael Schweikhard

Christian von Witzleben

Verwaltung

Personalverwaltung

Ralph Bergmann

Leiter Personal

Alexander Kaul

Stellvertreter

Iris Kiefer

Steffen Kost

Claudia Miller

Patrik Grunenberg

Allgemeine Verwaltung

Finanzverwaltung / Controlling

Hassan Azuz

Leiter Rechnungswesen

Jens Lahr

Buchhalter

Kerstin Beyermann

Controlling und Revision

Elke Hinricher

Oliver Köhler

Einkauf und Controlling

Kasse

Jamie-Lee Naomi Dickhuth

Leiterin des Kartenverkaufs

Jürgen Burg

Hauptkasse

Christianne Brenken

Ulrike Diestel-Kroll

Bernd Wagner

Abonnementbüro

NN

Gruppenbetreuung

Ulrike Diestel-Kroll

Birgit Kessler

Ella Schwarzkopf-Kleine

Tageskasse

Leiterin Vorderhauspersonal

Dr. Mandana Khaledpour-Herrmann

Betriebsrat

(Stand März 2019)

Maja Fleckenstein

Betriebsratsvorsitzende

Alexander Dölling

Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat

(Stand März 2019)

Oberbürgermeister

Michael Ebling

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Staatssekretär

Dr. Denis Alt

Stellvertretender

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Markus Reinbold

Stadträtin Martina Kracht

Ministerialrat Dirk Günthner

Leitender Ministerialrat Michael Au

Marianne Grosse

Gunther Heinisch

Cornelia Willius-Senzer

Beratende Mitglieder

Theaterbeirat

(Stand März 2019)

Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger
Vorsitzender des Theaterbeirats

Rainer Brenner

Dr. Michael Coridaß

Dr. Gerd Eckhardt

Professor Claudia Eder

Beate Derr

Matthias Dietz-Lenssen

Matthias Gil

Dr. Brian Huck

Martina Kracht

Professor Dr. Friedemann Kreuder

Georg Kretkowski

Till Rehberg

Dr. Markus Reinbold

Rainer Schochow

Tupac Simon Orellana Mardones

Dr. Peter Tress

* Junges Ensemble in Zusammen-
arbeit mit der Hochschule für
Musik Mainz, dem Peter-Cornelius
Konservatorium und der Hoch-
schule für Musik und Darstellende
Kunst Frankfurt

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Hermann Bäumer
Chefdirigent und GMD

Jan-Claudius Hübsch
Geschäftsführer

Wolfram Schätz
Orchesterdirektor

Éric Monot
Orchesterinspektor

Karin Trimpert
*Orchesterbüro / Bibliothek /
Sekretariat GMD*

Violine I

Mihail Katev

Prof. Karin Lorenz

Naoya Nishimura

Julia Ungureanu

Jürgen Windfelder

Ulrike Adomeit-Gadd

Martin Eutebach

Wolfgang Hertel

Florian Mausbach

Julie Schöne / Ursula Britton

Benjamin Lenz

Juliane Bühner

Anetta Mukurdumova

Violine II

Stefanie Buttjes-Schweikhard

Sophie Hohmeier / Jiyeon Shin

NN

Sophia Martinu

Ursula Mehling

Verena Maaß

Leonie Hartmann

Markus Gonther

Karola Jolles

Greta Allgayer-Brandl

Victor Bustamante

Viola

Malte Schaefer

Lucas Freund

Verena Rosin

Friederike Kastl

Florin Clopotar-Mirica

Iris Mühlwinkel

Karoline Ziegler

Laura von Schwänenflug

Violoncello

Philipp Schweikhard

Martin Müller-Runte

Heike Doedens / Ursula Lauer

Judith Falzerano

Kontrabass

Tamás Frank

Francis Maheux

Roger Scholz

Jörg Weigt

Nico Karcher

Harfe

Bea Anton

Flöte

Therese Geisler

Marion Ludwig

Stefanie Schwarzkopf

Heike Bodesohn

Cordula Weil

Oboe

Martin Letz

Hartmut Feja

Lutz Hoyer

Christian Petrenz

Klarinette

Ates Yilmaz

Leandra Brehm

Matthias Schwantner

Konrad Meier

Fagott

Christiane Menzel

Susanne Zimmermann

Erik Messmer

Horn

William C. Jones

Thomas Swartman

Elisabeth Möbs

Gerd Radke

Katharina Jung

Trompete

Lajos Rézmüves

Heinrich Prinz

Hermann Bocksteger

Posaune

Felix Degehhardt

Stephan Hofmann

Heiner Hoffmann

Tuba

Rolf Klingler

Pauke / Schlagzeug

Sebastian Neumann

Burkhard Möller

Tomoko Ishige-Wehrheim

Gerald Stütz

Orchesterwarte

Dirk Hauenstein

Rigobert Maisant

Gerhard Mandrik

Hausordnung für alle Besucher*innen, Nutzer*innen und Mieter*innen des Staatstheater Mainz GmbH.

Diese Hausordnung gilt in allen Räumen und auf dem gesamten Gelände des Staatstheaters. Das Hausrecht wird von der Leitung des Vorderhauses wahrgenommen.

Aufenthalt im Theater:

- In den Zuschauerräumen, Fluren und Foyers sowie auf dem frei zugänglichen Gelände des Theaters hat sich jeder Besucher und jede Besucherin so zu verhalten, dass keine andere Person gefährdet, behindert, geschädigt, bedroht oder belästigt wird.
- In den Bereichen innerhalb des Theaters, die speziell für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause vorbehalten sind, ist der Aufenthalt für unbefugte Personen nicht gestattet.
- Den Anweisungen der bühnentechnischen Vorstände ist Folge zu leisten.
- Rettungswege sind frei zu halten.
- Die gekennzeichneten Fluchtwege sind im Gefahrenfall zu benutzen.
- Mäntel, Schirme, Rucksäcke und größere Gegenstände dürfen nicht mit in den Zuschauerraum genommen werden und sind an den zugeordneten Garderoben abzugeben. Den Anweisungen des Vorderhauspersonals ist Folge zu leisten.
- Es ist nicht gestattet, ohne Erlaubnis der Theaterleitung im Haus und auf dem Gelände Waren und Eintrittskarten zu verkaufen, zu musizieren, Drucksachen zu verteilen oder Werbeaktionen und Sammlungen durchzuführen.

- Es ist untersagt, bauliche Anlagen, sonstige Einrichtungen oder Wege zu beschriften, zu bemalen oder zu bekleben.
- Sämtliche Flächen und Räume des Theaters sind sauber zu halten.
- Die Sanitärbereiche dürfen nicht zweckentfremdet werden.
- In den Veranstaltungsräumen sowie in den Fluren und Foyers ist das Verzehren mitgebrachter Speisen und Getränke untersagt. Die im Hause erworbenen Speisen und Getränke dürfen nur in den dafür vorgesehenen Bereichen verzehrt werden.
- Das Theater ist ein öffentliches Gebäude. In sämtlichen Räumlichkeiten besteht daher ein gesetzliches Rauchverbot (Art. 3 Gesundheitsschutzgesetz-GSG).
- Rollschuhfahren, Inline-Skaten und Ähnliches sind im Haus und auf dem Gelände nicht gestattet. Auf dem Gelände sind Fahrzeuge aller Art (ausgenommen Einsatz- und Anlieferungsfahrzeuge) nicht erlaubt. Mit Ausnahme von Führ- und Diensthunden dürfen Tiere nicht in das Gebäude des Theaters mitgenommen werden.

Störungen des Hausfriedens

- Erhebliche Verstöße gegen die Hausordnung führen grundsätzlich zu einer Verwarnung und in schwerwiegenden Fällen zu einem Hausverbot. Hierzu zählen insbesondere:
- das Mitbringen und der Genuss von Drogen
 - das Mitbringen und der Genuss von Alkohol außerhalb der definierten Gastronomiebereiche
 - das Mitbringen und die Benutzung von Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenständen

- die Androhung und Anwendung von körperlicher Gewalt
- Diebstahl, mutwillige Sachbeschädigung, Randalieren, Betteln
- Beschimpfen oder Beleidigen von Theaterpersonal, von Personal anderer im Hause tätiger Firmen oder von Besucherinnen und Besuchern des Theaters
- Verunreinigen des Hauses und der Außenanlagen

Den Anordnungen des Personals ist Folge zu leisten. Im Falle von Zuwiderhandlungen kann ein Hausverbot erteilt werden. Wer trotz Aufforderung durch das Personal des Theaters oder des Einlassdienstes das Haus nicht verlässt, muss mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruchs rechnen.

Das Fotografieren, Film-, Video- oder Tonaufzeichnungen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen (§§ 16, 75, 81 UrhG) untersagt. Bei Zuwiderhandlung ist das Hauspersonal berechtigt, Aufnahmegерäte und Kameras einzuziehen und bis zum Ende der Veranstaltung einzubehalten. Sie werden an den Eigentümer wieder ausgehändigt, wenn dieser der Löschung der Aufnahmen zugestimmt hat.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für den Kartenvorverkauf und die Kasse

Jede*r Besucher*in einer Vorstellung (unabhängig vom Alter) benötigt eine Eintrittskarte. Kartenpreise werden durch Aushang in den Spielstätten, an der Theaterkasse und durch Veröffentlichung in den Informationsbroschüren zur Spielzeit bekannt gegeben. Für Sonderveranstaltungen (*Ronja Räubertochter, Fastnachtssposse* usw.) und Gastspiele können besondere Regelungen getroffen werden. Welche Veranstaltungen als Sonderveranstaltungen eingestuft werden, wird vom Staatstheater Mainz festgelegt.

Ermäßigungen

Eine Ermäßigung wird nur gewährt, wenn der entsprechende Wunsch bereits beim Kauf beziehungsweise der Bestellung mitgeteilt wird. 50% Ermäßigung auf den Normalpreis gibt es für Schüler*innen, Studierende Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und für Sozialhilfempfänger*innen und Erwerbslose sowie Inhaber*innen des Mainz-Pass. Schwerbehinderte ab 50% GdB erhalten 20% Ermäßigung auf den Normalpreis. Nachweislich notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt. Inhaber*innen des MainzPass können außerdem ab einem Tag vor der jeweiligen Vorstellung Karten für 9,50 € im Großen und Kleinen Haus und 7,50 € in allen

anderen Spielstätten erwerben. Ermäßigungen können vom Staatstheater Mainz jederzeit geändert werden. Ausgenommen von den Ermäßigungen sind Vorstellungen mit Einheitspreis (T1). Der zur Ermäßigung führende Nachweis ist beim Besuch der Vorstellung mit sich zu führen und auf Verlangen erneut vorzuzeigen. Durch eine Kooperation des Staatstheaters Mainz mit der Studierendenvertretung, die ein solidarisches Finanzierungsmodell vorsieht, können ab drei Tage vor einer Vorstellung Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter Vorlage ihres Studierendenausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Ausgenommen sind lediglich Premieren und Sonderveranstaltungen sowie die Silvestervorstellungen.

Gruppenreservierung

Gruppen ab 20 Personen erhalten 20% Ermäßigung (10% bei Premieren), ausgenommen sind Sonderveranstaltungen und Gastspiele. Jede 20. Karte ist frei. Karten aus Gruppenbestellungen können bis zehn Werktage vor der jeweiligen Vorstellung zurückgegeben werden, eine spätere Rücknahme ist nicht möglich. Reservierungswünsche werden bereits ab Spielzeitbeginn für die komplette Saison angenommen.

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf beginnt mit der Veröffentlichung des Monatsspielplans immer am Samstag sechs Wochen vor dem jeweiligen Monatsbeginn, für September und Oktober bereits vor der Sommerpause (der Vorverkaufsstart wird rechtzeitig

bekannt gegeben). Für einzelne Produktionen und Sonderveranstaltungen gibt es einen gesonderten Vorverkaufsstart: 24. August 2019 (Theaterfest) für die Fastnachtssosse und für *Ronja Räubertochter*. Ab 1. Oktober 2019 können für alle bereits feststehenden und veröffentlichten Vorstellungen der gesamten Saison Karten reserviert und gekauft werden. Außerdem beginnt an diesem Tag der Vorverkauf des Weihnachtskonzerts, die Silvestervorstellungen, das *Konzert zum Neuen Jahr* sowie die *Symphonie fastnachtique*. Kartenanfragen per E-Mail, Fax oder Post werden nur während der regulären Kassenöffnungszeiten bearbeitet, nicht an der Abendkasse.

Kartenrücknahme und Tausch

Bitte überprüfen Sie nach Erhalt der Karten Datum, Anzahl und Preis. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. Das Staatstheater Mainz ist nicht verpflichtet, verkaufte Karten, Gutscheine oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Bei Kartenrückgabe oder -tausch ist eine Bearbeitungsgebühr von 2,00 € pro Karte zu entrichten. Systemgebühren und Versandkosten werden nicht erstattet. Die Rücknahme ist bis eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn möglich und erfolgt ausschließlich gegen einen Wertgutschein, die Karte muss an der Theaterkasse vorliegen (eine Rückgabe per Fax oder E-Mail ist nicht möglich). Für verloren gegangene oder verfallene Eintrittskarten und Gutscheine wird kein Ersatz geleistet. Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Fälle

von höherer Gewalt (Verkehrsbehinderung, Krankheit, Streik, Witterung u. ä.) begründen ebenfalls kein Umtausch- und Rückgaberecht.

Platzänderungen

Das Staatstheater Mainz behält sich vor, aus technischen oder künstlerischen Gründen Platzänderungen vorzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass im Großen Haus die Parkett-Reihen A bis 2 und im Kleinen Haus die Parkett-Reihen A bis 6 durch Veränderungen des Orchestergrabens bzw. der Bühne betroffen sein können.

Abholung und Abendkasse

Bestellte Karten müssen innerhalb von zehn Tagen nach Eingang der Bestellung, spätestens jedoch einen Arbeitstag vor der jeweiligen Vorstellung abgeholt werden. Über nicht fristgemäß abgeholte Karten wird anderweitig verfügt, es besteht kein Anspruch auf die Karten. Schriftlich eingegangene Kartenbestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Auf Wunsch und Risiko des Bestellers werden Eintrittskarten zugesandt (Versandkosten: 2,00 €). Bezahlte Karten können an der Abendkasse hinterlegt werden. Nach Vorstellungsbeginn werden diese Karten an der Garderobe hinterlegt. Bezahlte, nicht abgeholte Karten können leider nicht ersetzt werden. Ausnahmsweise für die Abendkasse reservierte Karten müssen bis spätestens eine dreiviertel Stunde vor Vorstellungs-

beginn abgeholt werden (Abendkassen öffnen in den jeweiligen Spielstätten eine Stunde vor Vorstellungsbeginn). An der Abendkasse findet kein Verkauf für andere Veranstaltungen statt. Auch Gutscheinkaufen, Abonnementberatungen usw. können nicht durchgeführt werden. Die Abendkasse schließt mit Beginn der Vorstellung.

Telefonische Kartenreservierung

Bei telefonisch reservierten Karten liegt das Risiko (bei eventuellen Missverständnissen etc.) beim Kunden. Es besteht kein Anspruch auf gegebenenfalls „falsch“ reservierte Karten. Obwohl wir mehrere Leitungen für Sie eingerichtet haben, ist unser Telefon tagsüber häufig überlastet. Dafür bitten wir um Verständnis. Mit der Kartenbestellung per Telefon oder in unserem Webshop kommt kein Fernabsatzvertrag gemäß § 312 b BGB zustande; ein Widerrufs- und Rückgaberecht besteht insoweit nicht.

Internetverkauf (Onlinetickets)

Auch über unsere Homepage: www.staatstheater-mainz.com können Sie mit Ihrer Kreditkarte (MASTERCARD / VISA und PayPal) Karten buchen (Systemgebühr: 0,50 € / Karte). Für die Zusendung berechnen wir 2,00 €. Sie können Ihre bezahlten Karten auch an der Abendkasse abholen. Über die E-Mail-Adresse: kasse@staatstheater-mainz.de ist auch eine schriftliche Bestellung möglich.

Gültigkeit von Eintrittskarten

Eintrittskarten, Gutscheine oder andere Wertvordrucke gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin oder Zeitraum. Bereits bezahlte Karten können nicht nachträglich ermäßigt werden. Eine Barauszahlung von Wertgutscheinen ist ausgeschlossen.

Nacheinlass

Nach Beginn der Vorstellung besteht bis zur regulären Pause kein Anspruch auf Einlass in den Zuschauerraum. Das Hausrecht wird von der Leitung des Vorderhauses wahrgenommen.

Änderungen von Aufführungen

Sollten aus künstlerischen, technischen oder aus dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, werden wir uns bemühen, Sie rechtzeitig zu benachrichtigen. Diese Änderungen oder Umbesetzungen begründen kein Rückgaberecht.

Vorstellungsabbruch

Bei Vorstellungsabbruch werden gegen Vorlage der Eintrittskarten die Kosten für die Karten an der Tageskasse ersetzt. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Ein Ersatzanspruch besteht nur, wenn die Vorstellung vor der Pause abgebrochen wird; wird bis zur ersten Pause gespielt, besteht kein Ersatzanspruch.

Aufbewahrung der Garderobe

Die Garderobengebühr beträgt 1,50 €. Bei Beschädigung oder Abhandenkommen von Wertsachen, Geld oder Gegenständen, die sich in den Garderobestücken befinden, wird keine Haftung übernommen. Ebenso wird für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung von Garderobestücken kein Ersatz geleistet.

Inkrafttreten

Diese Geschäftsbedingungen treten mit Beginn des Kartenvorverkaufs der Spielzeit 2019/2020 in Kraft.

Herausgeber
Staatstheater Mainz GmbH
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Intendant und Geschäftsführer
Markus Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer
Volker Bierwirth

Redaktion
Kommunikation und Dramaturgie,
verantwortlich:
Sylvia Fritzing

Visuelle Konzeption
Neue Gestaltung, Berlin
www.neuegestaltung.de

Ensemblefotos
Andreas Etter
www.huebenunddrueben.de

Hautfotos
Tobias Kruse
www.tobias-kruse.com

Fotos Wiederaufnahmen
Andreas Etter
Bettina Müller
De-Da Productions
Martina Pipprich

App-Entwicklung
Per Violet

Druck
Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG
Frankfurt/Main

Redaktionsschluss
18. März 2019
Änderungen vorbehalten

www.staatstheater-mainz.com

Das Staatstheater Mainz ist Kulturpartner im SWR2 Kulturservice.

UA = Uraufführung
DE = Deutsche Erstaufführung
DSE = Deutschsprachige Erstaufführung





Welcome to Staatstheater Mainz

Music and physical expression are international! We recommend to all non-German-speakers to attend our opera and dance productions.

In theatre we offer selected pieces with English supertitles (e.g. *Die Physiker*, *Kleiner Mann – was nun?*, *Grimm*, *Hexenjagd* and *Werther*).

For further and detailed information please check our monthly program and our website www.staatstheater-mainz.com

[www.staatstheater-
mainz.com](http://www.staatstheater-mainz.com)

[www.facebook.com/
staatstheatermainz](http://www.facebook.com/staatstheatermainz)